

Allgemeine Zeitung Halle'sche Zeitung
für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtesblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde



Schiffahrt, Verlag v. Druker in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. Fernr. - Gommel-Str. 97/93.
Tel.-Nr.: Saalezeitung, Geschäftsstellen: Rheinischendamm 6, Wallensteinstr. 1b, Kammfischstr. 10.
Im Falle höherer Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.
55. Jahrgang Halle (Saale), Sonnabend/Donnerstag, den 5. Juli 1930 Nummer 155

Vor einer Separatistennote Briands?

Aus Mainz wird gemeldet: Das Strafgericht gegen die ehemaligen Separatisten nimmt immer größeren Umfang an. In der Provinz Rheinbesitz finden bis fast ins letzte Dorf nächtliche Raufen auf Separatisten statt. In nicht weniger als 105 Ortschaften des geräumten heftigen Gebiets haben wieder Mordgriffe auf die Separatisten stattgefunden. In Alzey und Worms sind von neuem etwa zwölf Separatistenwohnungen demoliert worden.

In Mainz ist eine Rixe von 220 Separatisten ausgebrochen worden, zu deren Boykott die Bürgergasse aufgefordert wird. In erster Linie wird die Entfernung aller früheren Separatisten aus der Stadtverwaltung verlangt. Der Herr Dr. Koster, der mit seiner Frau einen Selbstmordversuch beging, stand bis zum letzten Tag in Diensten des französischen Prefekts, und hat viel Schuld an Strafmaßnahmen der französischen Besatzung. In der Pfalz sind die Dinge erst im Werden. In Kaiserslautern, Neustadt und Birkenfeld haben sich Komitees gebildet, zur Reinigung der Pfalz von den Separatisten. In Ludwigshafen haben die Arbeiter der Müllwerke die Entlassung von 19 Arbeitern durchgesetzt,

die als Separatisten einmündlich der Ehren der kürzigen Arbeiterhaft waren. Während der Franzosenzeit durfte ihnen nicht zu nahe getreten werden.

Im gefährlichsten ist für die Landesverwalter die Lage in Frankfurt, wo die Separatisten an schandbarsten gebaut und damals 13 Bürger und Arbeiter in lange französische Strafen gebracht hatten.

Pariser Drohungen.

Aus Paris verlautet: Der Pariser „Figaro“ nimmt, ebenso wie der „Matin“, eine drohende Sprache wegen der Separatistenverfolgungen in geräumten Gebieten etc. Dem Geiste nach verleihe diese Verfolgung, so schreibt der „Figaro“, gegen die Voraussetzungen beim Truppenabzug. Das nationale Frankreich erwarte eine entsprechende Note Briands an Deutschland.

Beforgnis der Regierung.

Aus Berlin verlautet: Die Reichsregierung befürchtet sich in erhöhtem Maße mit den Vorgängen am Rhein, wo der Volksaufstand gegen die Separatisten ausgebrochen ist, denen das nunmehr befreite Gebiet zu unendliche Leiden zu verdanken hat. Der Reichsminister Dr. Brüning hat die Regierungen von Belgien und Bayern ermahnt, ihm über die Vorfälle Bericht zu erstatten, da sowohl mit Interpellationen im Reichstag wie auch mit der Möglichkeit außerpolitischer Vorkommnisse zu rechnen sei.

Nach Eingang der Berichte wird Dr. Brüning zunächst im Reichskabinett Bericht erstatten. Die Reichsregierung hält es für erforderlich, gegen Ausfahrungen, wie sie zuletzt gemeldet wurden, nach Zutritt vorzugehen.

Leider fallen die Separatisten, die damals Deutschland förmlich verrotten haben, unter die Bestimmungen mit Frankreich. Sie können hier strafrechtlich nicht belangt werden. Alles, was über einen Boykott und eine gesellschaftliche Achtung dieser Vaterlandsverräter in Deutschland überhaupt liegt (das waren die Jahre 1922 und 1923) hinausgeht, darf von den Behörden nicht gebet und nicht aktiv gefördert werden.

Innenminister Dr. Brüning hat von dieser seiner Auffassung, unbeschadet seiner persönlichen Einstellung, dem Kämpfer Mitteilung gemacht und dessen Billigung gefunden.

Auch Baden verbietet Beamten die Zugehörigkeit zur NSDAP.

Das badische Unterrichtsministerium veröffentlicht folgenden Erlass: Der Minister für Kultus und Unterricht hat sich genötigt, gegen einige Lehrer, die sich als Organisten der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei betätigten, die sofortige Dienstenthebung auszusprechen und gegen diese das Disziplinarverfahren auf Dienstentlassung einzuleiten.

Es kann nicht gebühret werden, daß Staatsbeamte, die für ihr außerordentliches Verhalten gesondere Grenzen größtenteils verletzen. Die NSDAP ist eine staatsfeindliche Partei. Nach der Reichsverfassung verleihe die politische Betätigung für die beide Partei gegen die Treuepflicht, die der Beamte dem Staat gegenüber eingegangen ist. Eine öffentliche Werbetätigkeit und die Annahme von Parteimitgliedschaften in der genannten Partei ist daher allen Staatsbeamten verboten. Wer diese verbieten strafliche Tätigkeiten für eine staatsfeindliche Partei ausübt, hat die unannehmliche Dienstenthebung zu gewärtigen.

*

Die deutschnationale Fraktion

des preussischen Landtags teilt mit: Die in einem Teil der Presse erschienene Mitteilung, die Fraktion habe anlässlich des am 2. Juli 1930 abgehaltenen 10. Parteitag der nationalsozialistischen Partei ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung Braun eingebracht, ist unrichtig. Da sich ein erheblicher Teil der Abgeordneten des Landtags zum Teil in nicht erreichbarer Nähe befindet und deshalb von der Abstimmung nicht rechtzeitig herangezogen werden könnte, war dem Gedanken an ein Mißtrauensvotum im Augenblick nicht Raum zu geben. Wohl aber hat die Fraktion, um den ihr nicht ausreichenden Zahl nach nicht abwehrfähigen nationalsozialistischen Abgeordneten des Landtags sofort billigerweise beizugehen, einen Aufhebungsantrag an den Landtag gerichtet.

Neues in Kürze.

Das Präsidium des Reichstages hat mit Rücksicht auf die neue Disziplin angeordnet, daß die Befehle des Reichspräsidenten v. Hindenburg, deren in Sommerferien nicht zur Verfügung des Reichstages ausfallen, wieder ausgeben wird.

Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstages beruht am Freitag die erste Sitzung des Ausschusses, das mit Mehrheit angenommen wurde. Ein von den bürgerlichen Parteien gestellter Antrag, wonach die eingehenden Einzelberichterstattung der seitigen Sitzung nunmehr in die Staatsliste fließen sollen, fand mit 18 gegen 12 Stimmen Annahme.

Die Führer des Reichslandvolkes trugen gestern dem Reichsminister ihre Vorstellungen zur Reichsfinanzreform vor. Sie wandten sich gegen neue Steuererhöhungen und ihre Verdrängung mit der Mithilfe und forderten besonders eine durchgreifende Steuers- und Verwaltungsreform, die die wirtschaftlichen Betriebe und Verbraucher der sozialen Aufgaben in die Selbstverwaltung.

Die gesamte Fraktion der Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei im Reichstag hat sich für die Dillinger, Rümmler und auch der bisherige Fraktionsführer, Kapitänleutnant a. D. von Müller, an der Schriftleitung des „Völkischen Beobachters“ ausgetreten.

Die „Nationalsozialistische Pressekorrespondenz“, das Organ der Reichsstaatsfraktion der NSDAP, erklärt zu den Gerüchten, die nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Graf Reventlow und Stöhr beabsichtigen, sich der Straflagergruppe anzuschließen, daß an diesem ganzen Gerücht kein wahres Wort ist.

Aus Berlin verlautet: Der Preisabbau wird auch in Berlin. Wenn der Oberpräsident die Erhöhung der Grundsteuer für Berlin anordnet, was als sicher anzunehmen ist, dann werden sich zwangsweise die Mieten, die erst vor vier Wochen um 4 Prozent erhöht wurden, für Berlin abermals um 4 bis 5 Prozent. Das ist ab Montag die Forderung der städtischen Verwaltungen.

Wie wir hören, sind bei der Reichspolizeiverwaltung in Berlin Entlassungen am 10. Juli erfolgt. Auch die Stadt Berlin hat etwa 50 Hilfskräfte zum 1. Juli gekündigt. Die Berliner städtischen Verwaltungen sollen, laut der kommunistischen „Roten Fahne“, gleichfalls neue Entlassungen anhängen.

Am Freitag nachmittag haben wieder sechs polnische Hingänge Diplophen überflogen. Sie nahmen Kurs auf Cottbus-Pödeln-Palbinzgen-Gollubien und flogen über den Werksfelder See wieder nach der polnischen Grenze zurück.

Saarräumung nicht mehr in diesem Jahr!

Die Berliner Pressemedien über den Abbruch der Saarverhandlungen werden durch die Berliner zutreffende Stelle als nicht richtig erklärt. Die Verhandlungen liegen augenblicklich noch, befinden sich allerdings in einem kritischen Stadium. Man müsse mit einer Unterbrechung dieser Verhandlungen rechnen, sie würden aber später zwischen den beteiligten Regierungen fortgesetzt werden. Allerdings sei dann nicht zu erwarten, daß sie noch in diesem Jahre zum Abschluß gelangen.

Und der „Bahnschuh“?

Eine halbamtliche Pariser Erklärung besagt: Die Regierungskommission des Saargebietes wird am 10. Juli zusammentreten.

um festzustellen, ob sie dafür zuständig ist, die Zurücknahme des Bahnschuh-Korps des Saargebietes zu beschließen, das dazu bestimmt ist, die Verhandlungen mit den Belgierstruppen im Rheinland zu führen, oder ob dieser Beschluß vom Völkerbund abhängt.

Man ahnt schon jetzt, was kommen soll: Der von Frankreich beherrschte Völkerbund soll die Zurücknahme der französisch-belgischen Truppen verhindern, indem er die Entscheidung — wie beim Völkerbund üblich — verschleppt. Dadurch würden dann Frankreich-Belgien überhört gegen den sehr richtigen Vorwurf geübt sein, daß sie die Zurücknahme ihrer Truppen ablehnen hätten.

Frankreichs Willkür und Unrechtfertigkeit zeigt sich bei der Behandlung der Saarfrage wieder einmal ganz klar und deutlich. Wann wird man diesen Verrätern endlich das Handwerk legen?

Belgien war 1923 räumungs-bereit.

Der „Früherer „Sott““ schreibt vom 3. Juli zu den Entwürfen über Mussolinis Reise auf den Rheinlandrückzug vor 7 Jahren: Soweit Belgien in Frage kommt, sind die Verantwortlichkeiten zurecht. Belgien war zur Räumung entschlossen, aber die damalige erste englische Arbeiterregierung verweigerte eine aktive Hilfe, und auch die finanziellen Fragen blieben durch Deutschlands Finanzzusammenbruch ungeklärt.

Auch aus dieser Erklärung des durchsichtigen deutschfreundlichen Staates erkennt man, wie die frühere Räumung verhindert hat: einzig und allein Frankreich, das damals — laut Mitteilung des „Daily Telegraph“ — die englische Regierung am 2. Juli 1923 den Vorschlag abgelehnt. Wären wir uns das nun endlich! Frankreich war der Feind und wird es immer bleiben, trotz aller seiner listigen Verhandlungsmethoden. Die Saarfrage beweist es von neuem. Und wir und die Welt werden nicht Ruhe und Frieden haben, bis Frankreich nicht auf die Knie geschwungen ist.

Südslawien deforciert „Lautiger Wenden“.

Anlässlich der slowenischen Sorkolung verlor der südslawische König Alexander den slowenischen Sorkol aus dem Auslande, u. a. den „Lautiger Wenden“, den Heiligen Sorkol-Orden dritter Klasse. Diese Ordensverleihung ist von besonderem Interesse, weil zunächst slowenische Angehörige des südslawischen Staates deutscher Nationalität verhaftet und wie die Heiligtümer Jolde Ritter aus schwerer Mißhandlung worden sind, und zwar auf den Verdacht hin, daß sie in Verbindung mit reichsdeutschen Sorkolen ständen.

Die Reichsregierung sollte endlich dem landesverräterischen Treiben der „Lautiger Wenden“ (deren Endziel die Bereinigung der

Verhandlungen über das Deckungsprogramm.

Die Parteiführerbesprechung, die am Freitagabend im Reichstage stattfand, dauerte etwa zwei Stunden. Außer dem Reichsminister nahmen die meisten Minister an der Besprechung teil. Von den Parteien waren anwesend für das Zentrum Verbitski und Eier, für die Volkspartei Scholz, für die Demokraten Abg. Meyer-Berlin, für die Wirtschaftspartei Dreiwitz, für die Christlich-nationale Arbeiterbewegung Abg. von Künzner-Bildau und für die Bauernliche Volkspartei Abg. Leich. Am Freitag über die Besprechung mitgeteilt: In der Besprechung, welche der ersten Vorkonferenz der Regierung mit den Parteien diente, nahmen der Reichsminister, der Reichsfinanzminister, sowie der Reichsarbeitsminister Gelegenheit, in längerer Ausführungen den Standpunkt der Regierung darzulegen und die Vorlagen im einzelnen zu erläutern und zu begründen. Die Fraktionsführer legten ihrerseits darauf die Auffassungen ihrer Parteien dar. Die Besprechungen werden in den nächsten Tagen fortgesetzt.

Die der Volkspartei nahestehende „DZ“ meldet dazu:

Es ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß aus den Kreisen der übrigen hinter der Regierung lebenden Parteien, um der Deutschen Volkspartei entgegenzukommen, ein Vermittlungsvorschlag gemacht wird, der zwar nicht die materielle Abfederung des Deckungsprogramms, wohl aber eine Verlegung hinsichtlich der weiteren Entwicklung bedeuten würde. Es ist daran gebast, die von der Volkspartei gewünschte Kopplung zwar nicht sofort, jedoch im Herbst einzuführen.

Somit ist die Abfederung des Deckungsprogramms auf die Einwirkung der Regierung und der Reichsminister zu rechnen, die im Augenblick nicht durchführbar ist.

Von deutschnationaler Seite

— so schreibt die „DZ“ —, wird ein anderes Profil angebracht, nämlich die Ausdehnung der Umfassung auf die Einwirkung ausländischer Warden nach Deutschland von der Seite des Auslanders in die Hand der ersten Deut-

von hunderttausend wendischen Völkern erledigten Kampf mit deren „Lautiger Wenden“ in der Fischelkammer ist durch den Staatsanwalt ein Ende machen und sollte einen energiegeladen Druck auf die Tschechoslowakei und Anerkennung dieser Landesverräter endgültig einstellen.

Neue tschechische Drohrede.

Aus Rom verlautet: Jeder Zug bringt uns neue Spannungen und Gegenstände zwischen Frankreich und Italien.

Die letzte Marinschrift ist die, daß General de Bono, der enge Vertraute Mussolinis seit dem Marsch auf Rom, vor der tschechischen Mission in Rom feierlich erklärte, spätestens 1934 sei Italien bereit, seinen letzten Sprung zu tun, um die Glorie des alten Imperiums des Mittelmeeres wieder herzustellen. Das System der Bündnisse müsse jetzt europäische Staaten und eine asiatische Macht. Italien habe seine Wahl mehr, wenn es leben wolle, als bis zum letzten Schritt zu gehen.

Die Ansichten erregenden Anschaffungen des tschechischen Generals beschränken sich auf dem, was Mussolini in Sierowo gesagt hat, nicht vor sechs Wochen, und was den Sturm der französischen Öffentlichkeit hervorrief: „1935 muß Italien an der Spitze stehen. Das ist unsere Zukunft.“

Die erste Folge der Moskauer Parteibekämpfung ist der Wiederbeginn des Einzelfelds politischer Aktivitäten aus Rußland in den Randstaaten. Riga, Minsk und Dorpat haben in zwei Tagen mehr als 120 Auflagen aufgenommen. Nach weiteren Moskauer Berichten sind in der Dienstadt in Moskau mehr als 5000 Einmohner verhaftet worden. Nach Lage der Dinge rechnet man mit immenseren Erschießungen, schon deshalb, um in den überfüllten Gefängnissen Raum zu schaffen.

von hunderttausend wendischen Völkern erledigten Kampf mit deren „Lautiger Wenden“ in der Fischelkammer ist durch den Staatsanwalt ein Ende machen und sollte einen energiegeladen Druck auf die Tschechoslowakei und Anerkennung dieser Landesverräter endgültig einstellen.

Neue tschechische Drohrede.

Aus Rom verlautet: Jeder Zug bringt uns neue Spannungen und Gegenstände zwischen Frankreich und Italien.

Die letzte Marinschrift ist die, daß General de Bono, der enge Vertraute Mussolinis seit dem Marsch auf Rom, vor der tschechischen Mission in Rom feierlich erklärte, spätestens 1934 sei Italien bereit, seinen letzten Sprung zu tun, um die Glorie des alten Imperiums des Mittelmeeres wieder herzustellen. Das System der Bündnisse müsse jetzt europäische Staaten und eine asiatische Macht. Italien habe seine Wahl mehr, wenn es leben wolle, als bis zum letzten Schritt zu gehen.

Die Ansichten erregenden Anschaffungen des tschechischen Generals beschränken sich auf dem, was Mussolini in Sierowo gesagt hat, nicht vor sechs Wochen, und was den Sturm der französischen Öffentlichkeit hervorrief: „1935 muß Italien an der Spitze stehen. Das ist unsere Zukunft.“

Die erste Folge der Moskauer Parteibekämpfung ist der Wiederbeginn des Einzelfelds politischer Aktivitäten aus Rußland in den Randstaaten. Riga, Minsk und Dorpat haben in zwei Tagen mehr als 120 Auflagen aufgenommen. Nach weiteren Moskauer Berichten sind in der Dienstadt in Moskau mehr als 5000 Einmohner verhaftet worden. Nach Lage der Dinge rechnet man mit immenseren Erschießungen, schon deshalb, um in den überfüllten Gefängnissen Raum zu schaffen.

von hunderttausend wendischen Völkern erledigten Kampf mit deren „Lautiger Wenden“ in der Fischelkammer ist durch den Staatsanwalt ein Ende machen und sollte einen energiegeladen Druck auf die Tschechoslowakei und Anerkennung dieser Landesverräter endgültig einstellen.

Neue tschechische Drohrede.

Aus Rom verlautet: Jeder Zug bringt uns neue Spannungen und Gegenstände zwischen Frankreich und Italien.

Die letzte Marinschrift ist die, daß General de Bono, der enge Vertraute Mussolinis seit dem Marsch auf Rom, vor der tschechischen Mission in Rom feierlich erklärte, spätestens 1934 sei Italien bereit, seinen letzten Sprung zu tun, um die Glorie des alten Imperiums des Mittelmeeres wieder herzustellen. Das System der Bündnisse müsse jetzt europäische Staaten und eine asiatische Macht. Italien habe seine Wahl mehr, wenn es leben wolle, als bis zum letzten Schritt zu gehen.

Die Ansichten erregenden Anschaffungen des tschechischen Generals beschränken sich auf dem, was Mussolini in Sierowo gesagt hat, nicht vor sechs Wochen, und was den Sturm der französischen Öffentlichkeit hervorrief: „1935 muß Italien an der Spitze stehen. Das ist unsere Zukunft.“

Die erste Folge der Moskauer Parteibekämpfung ist der Wiederbeginn des Einzelfelds politischer Aktivitäten aus Rußland in den Randstaaten. Riga, Minsk und Dorpat haben in zwei Tagen mehr als 120 Auflagen aufgenommen. Nach weiteren Moskauer Berichten sind in der Dienstadt in Moskau mehr als 5000 Einmohner verhaftet worden. Nach Lage der Dinge rechnet man mit immenseren Erschießungen, schon deshalb, um in den überfüllten Gefängnissen Raum zu schaffen.

von hunderttausend wendischen Völkern erledigten Kampf mit deren „Lautiger Wenden“ in der Fischelkammer ist durch den Staatsanwalt ein Ende machen und sollte einen energiegeladen Druck auf die Tschechoslowakei und Anerkennung dieser Landesverräter endgültig einstellen.

Neue tschechische Drohrede.

Aus Rom verlautet: Jeder Zug bringt uns neue Spannungen und Gegenstände zwischen Frankreich und Italien.

Die letzte Marinschrift ist die, daß General de Bono, der enge Vertraute Mussolinis seit dem Marsch auf Rom, vor der tschechischen Mission in Rom feierlich erklärte, spätestens 1934 sei Italien bereit, seinen letzten Sprung zu tun, um die Glorie des alten Imperiums des Mittelmeeres wieder herzustellen. Das System der Bündnisse müsse jetzt europäische Staaten und eine asiatische Macht. Italien habe seine Wahl mehr, wenn es leben wolle, als bis zum letzten Schritt zu gehen.

Die Ansichten erregenden Anschaffungen des tschechischen Generals beschränken sich auf dem, was Mussolini in Sierowo gesagt hat, nicht vor sechs Wochen, und was den Sturm der französischen Öffentlichkeit hervorrief: „1935 muß Italien an der Spitze stehen. Das ist unsere Zukunft.“

Die erste Folge der Moskauer Parteibekämpfung ist der Wiederbeginn des Einzelfelds politischer Aktivitäten aus Rußland in den Randstaaten. Riga, Minsk und Dorpat haben in zwei Tagen mehr als 120 Auflagen aufgenommen. Nach weiteren Moskauer Berichten sind in der Dienstadt in Moskau mehr als 5000 Einmohner verhaftet worden. Nach Lage der Dinge rechnet man mit immenseren Erschießungen, schon deshalb, um in den überfüllten Gefängnissen Raum zu schaffen.

igen. Ein solcher Import wurde bisher nicht von der Verwaltung des Reichs...

rungspflichtigen Beschäftigung gehalten hat, Arbeitsunterstützung erhalten hat...

Höchstens der versicherungsmäßigen Unter- stützung abzugeben wird, wenn die bereits be- zugsfähige Unterstützung...

immer auseinanderfällt, konnten es sich auch diesmal 6 Mitglieder nicht verlagen, eine Nein-Stimme abzugeben...

Mitgliederversammlung gegen Minister Dr. Fried angenommen.

Nach kürzlicher Aussprache fanden im hiesigen Landtag am Freitag abend durch die Sozialdemokraten, Kommunisten und die Demokraten...

festlichen Abgeordnetenzahl - 27 Stimmen - erforderlich. Da die Linkspopposition nur 25 Stimmen vereinigen konnte...

Entschliessungen des Zentralvorstandes der D. V. P.

Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei nahm am Schluss seiner letzten Sitzung die folgenden Entschliessungen über die Bemühungen um eine...

lagesituation Wirtschaftslage durch Senkung der Produktionskosten, damit Preissteigerung und größtmögliche Ausgabenentlastung in allen Gattungen...

Arbeitsgemeinschaft der Mitte als ersten Schritt zu einer wirksameren Einwirkung...

Die neuen Finanzvorlagen der Reichsregierung lassen wohl Anlässe zur Umkehr erkennen, aber zu einer wirklichen Gesundung...

Eine weitere einmütige einstimmige Entschliessung zur Reichsreform fordert eine auf Einfachheit und Klarheit abgerichtete Neuordnung...

An Stelle der von der Regierung geforderten „Reichsliste“ und Eintontenfeuererhöhung fordert die Volkspartei...

von dem großen aus allen Teilen des Reiches überaus zahlreich besetzten Zentralvorstand mit allen gegen einige wenige Stimmen...

Am Freitag abend wurde im Reichstag über den endgültigen Reichswirtschaftsrat in zweiter Lesung angenommen. Zeit mehr als Jahresfrist...

Im nächsten wurden zahlreiche kleinere Vorlagen beraten. Der Gesamtentwurf über Erhebungen aus Fremden- und Gaststättenbetriebe, der eine Auskunftspllicht dieser Betriebe vorschreibt...

Die englischen Presse finden sich getrennt verärgert sinngewiss auf Krisenabläufe in Süd-europa. Die fortwährende Londoner „Morning Post“...

Beschärfung der Arbeitspflicht der Arbeitslosen.

Bei der Ultimatum-Festsetzung des gemeinsamen Haushaltes für das Rechnungsjahr 1930 im Reichstag...

Wer stützt die Regierung Braun?

Am Freitag abend wurde im Reichstag über den endgültigen Reichswirtschaftsrat in zweiter Lesung angenommen. Zeit mehr als Jahresfrist...

Rumpelstilzchen: Berliner Allerlei.

Der Ausflug nach Dresden. - Aus für junge Mädchen. - Im Grunewald. - Vom öffentlichen Amniten. - Der Film „Frauen und Bräutigam“.

Das ideale Laxin Abführ-Konfekt

Mann und Frau, vom Werden und der Geburt des Menschen. Das Kind hat ein Leben...

Einige ganze Horde von jungen Gewerbe- meistmaritimen aus Berlin macht neulich unter Führung einer Lehrerin einen Ausflug nach Dresden. Zur Zugabe-Ausstellung...

Wenn und wenn irgendeine Arbeiterfrau, deren Mann jedenfalls und stiefeln daneben liegt, keinen Abendangest, je nun, dann macht sie es sich eben in Hand und Unterrock...

Die Nationalsozialisten hatten am Sonntag eine Fraktionsstimmung, um sich über ihre weitere Haltung schlüssig zu machen. Die Deutsche Fraktion und Christl. soz. Volks-

„Kriegsgefahr in Süd-europa.“

In der englischen Presse finden sich getrennt verärgert sinngewiss auf Krisenabläufe in Süd-europa. Die fortwährende Londoner „Morning Post“...

Die Londoner „Evening Times“ meldet aus Paris: Der neue italienische Militärkredit für Rüstungszwecke führt in Frankreich zu neuen Marineveränderungen.

Frankreich rüft, also führt Italien sich bedroht und rüft weiter, also führt Frankreich sich bedroht und rüft weiter...

Die englischen parlamentarischen Reden reihen mit der Besprechung der Sabotage in Ungarn als einer Katastrophe, nachdem Italien die Neuorganisation...

Deutsch-französische Beziehungen über den Paneeuropaplan. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist in der letzten Zeit eine erhebliche Anspannung...

Das Kind hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben...

Das Kind hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben...

Das Kind hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben...

Das Kind hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben...

Das Kind hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben...

Das Kind hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben...

Das Kind hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben...

Das Kind hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben...

Das Kind hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben...

Das Kind hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben...

Das Kind hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben...

Das Kind hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben. Die Mutter hat ein Leben...

J. Keffe:

Der Mann, der den größten Goldklumpen fand. . . . Romantische Goldgräberschicksale.

Bei Carville in Kalifornien farb kürzlich John B. Grave, der den größten Goldklumpen fand, der jemals in Amerika entdeckt wurde. Grave fand das wertvolle gelbe Metall, während er mit seinem Bruder den „Raffeebach“ in Kalifornien entlangsauf.

Gehtiges Gold gegraben, doch war der Vorrat anfeindlich erschöpft und die meisten Plätze waren verlassen. Graves Erfolg aber lockte die Goldgräber zu Tausenden von der ganzen Küste des Stillen Ozeans an, um etwas von dem Reichtum zu erobern, den man hier zu

verloren, niemals jemand die Stelle der Goldader zu verraten.

Rang vor den großen Goldklumpen im nördlichen Kalifornien hatte man große Goldvorräte in jenen Bergen vermutet. Ein gewisser Davis berichtet, daß bereits 1848 zwei Wäcker ihm erzählten, die Indianer hätten sie auf reichliches Vorkommen von Gold im Sacramento-Tal aufmerksam gemacht.

Nach den Goldklumpen von 1849 macht Davis sich auf die Suche nach der verlorenen Goldader. In den Jahren 1850 bis 1851 überlebte er mit anderen Genossen den jetzt hochbetagten Indianerhäuptling auf und suchte mit allen möglichen Mitteln, den Ort der Goldader zu erfahren. Allein obwohl sie ihm große Summen boten, ließ sich der alte Krieger nicht in Versuchung fähren und gab das Geheimnis nicht preis.

Im Jahre 1841 fand Adres Castilero am Santa-Clara-Fuß fonderbare, schwere Eisenerzkörner. Er zeigte sie seinen Freunden in Santa Barbara und erzählte ihnen, daß er von mexikanischen Goldgräbern gehört, wo solche Steine sich fänden, wäre fast immer Gold verborgen.

Wie viele andere, sah auch Francisco Lopez solche Steine. Während er eines Tages nach entlaufenerm Vieh suchte, setzte er sich in der San-Feliciano-Einsamkeit unter einen Baum. Dort neben sich entdeckte er milde Mineralien, und da die Indianer sie zumelten gerade eben, sah er einige mit seinem Messer aus. Als er

die Erde abschüttelte, sah er in dem Rest einige ferner fonderbare Steine. Und wirklich glühmerte es gelb zwischen den Wurzeln, und er grub einige Goldklumpen aus. Die Wildfeuer sprach sich die Entdeckung herum, und in wenigen Tagen waren Hunderte auf der Suche. Allein das Glück war ihnen wenig held. Ein Jahr später jedoch fand sich ein Klumpen im Wert von 1900 Dollar.

Wie ein der Dichterpantastische entworfenen Märchen mietet die Geschichte eines Irlandsers an, der die unermeßlich reichen

Goldfelder des Jobba-Zales auf Neu-Guinea entdeckte. Ahnungslos arbeitete er sich durch ein Gebrüll von Schlingpflanzen, als er das Vieh barg, in einem Bach zu fallen und ein Bein zu brechen. „Gähte ich mit nur den Hals gebrochen!“ fluchte der Irlander. „Hier habe ich kein Glück!“ Dabei sah der Unbarmbare auf einem Goldklumpen, und der Bach ihm zu fließen barg, in seinen Hände unermessliche Schätze. Bald waren achtundvierzig Unzen Gold aus dem halbverrotteten Flusstein gefördert. Der wertvollste Schmelz des Viehs, des wurde ein Schmelzfabrikat für die Goldfelder der ganzen Welt. Einmaloch langend, zu Tode betäubt für man gälte es mehr als für den Goldgräber in seinem, an romantischen Wechselfällen zu reichen Schicksal! Auch unter den Goldgräbern sind nur wenige ansehnlich. Die meisten, vielen jedoch um verheeren, ungesund und verfallen in einem weltverlorenen Winkel.

Gillys Aufstems Zusammenbruch (Funtbild).

Die durch Strohschlag ohnmächtig gewordene deutsche Tennismeisterin muß auf der Bahre weggetragen werden.



Nach schönen Erfolgen in den Vorunden brach Gillys Aufstems im Vorhinausgehen gegen Mrs. Brown infolge Strohslags ohnmächtig zusammen und mußte so aus dem Endkampf ausscheiden. Rechts: Gillys Aufstems vor ihrem verhängnisvollen Spiel.

Kurze Zeit darauf entdeckte er in jener Gegend die Goldader, die als „Blue Jay Mine“ bekannt wurden und die Goldgräber im nördlichen Kalifornien wieder ansleben ließen — die eines der glückseligsten Goldfelder gegen Ende des neunzehnten Jahrhunderts erzeugten.

Die Entdeckung des Gravens Goldklumpens und der Hinweg darauf, es sei der größte, der jemals in Amerika, wenn nicht in der ganzen Welt, gefunden wurde, entzündeten einen großen Streit. Als der größte Goldklumpen hatte bisher der „Welcome“ gegolten, er 1846 in der Nähe des Ballarat (Australien), gefunden wurde. Er wog

fast 200 Unzen und wurde nach dem damaligen Goldwert auf etwa 42 000 Dollar geschätzt. Dem „Welcome“ am nächsten kamen zwei andere auffällige Klumpen, der „Victory“ mit einer gewöhnlichen Masse Strohgruben von 340 Unzen, die 1851 in den Berggruben gefunden wurde, und ein anderes Stück reinen Goldes im Gewicht von 272 Unzen aus denselben Gruben.

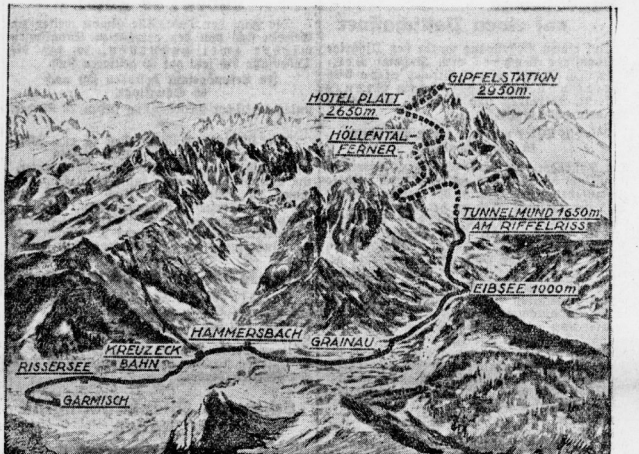
Das Vermögen der Gebrüder Grave schwand in wenigen Jahren dahin, und sie starben beide in Armut. Nach nur zehn Jahren freilegte Robert im Salta-Bezirk umher in der Hoffnung auf einen neuen Fund.

Diesem Funde im „Raffeebach“-Bezirk folgte ein „Zukunft“, wie man ihn dort noch nie gesehen. Schon Jahre vorher hatte man ein „Zukunft“-Feld und am Fuße des Salta-

seltsame Runce des Schicksals, daß er gerade an dem „Le tot“ stand, an der er und sein Bruder den größten Goldklumpen gefunden hatten. John war Hilfsarbeiter in Kalifornien aus der Zeit der ersten spanischen Siedler. Irgendwo in den Bergen des südlichen Kalifornien soll eine eben so reiche Goldader liegen wie die feinsten in Nordkalifornien gelundene.

Im Jahre 1870 erbot sich der Indianerhäuptling Juanito, einem der Missionäre, der ihm Geldes getan, die Stelle anzudeuten, wo sich eine dicke Ader mit dem glühendsten Metall befand. Es lag jedoch nicht im Interesse der Missionen, und im Hinblick auf das Wohl der Indianerhäuptlinge lehnte der Vater das Anerbieten ab, so der Handlung mußte ihm

Im Zuge auf die Zugspitze.



Das fähne Werk, an dem zwei Jahre lang die größten Anstrengungen gearbeitet wurde, ist jetzt vollendet. Zum ersten Male fand ein Zug auf dem Zugspitzplateau mitten im ewigen Schnee. Er hatte die Zehnmeter der Weltkonferenz hinaufgeführt. Am 8. Juli wird die Bahn feierlich eingeweiht.

und in Schlangengewinden den Berg hinauf führt. Nur durch Felsenritzen ist er mit der Außenwelt verbunden. Es fällt schwer, sich die ganze riesige Arbeit vorzustellen, die das Erschaffen der ungeheuren Seilseilmaassen aus dem Bergmassiv erforderte. Zum eigentlichen Gipfel, der sich noch 214 m höher reckt, muß man einhülfen noch auf dem bekannten Gratweg aufsteigen. Aber auch nach diesem Jahr soll vor hinan eine neue Seilbahn errichtet werden, so daß dann ein direkter Weg vom grünen Tal auf den höchsten Gipfel des Reiches führen wird.

Die Zugspitzbahn, die eine Länge von 19 km erreicht und hierbei einen Höhenunterschied von 2025 m überwindet, zerfällt in zwei große Abschnitte. Die Strecke von Garmisch-Partenkirchen bis Gröden-Adlersee wird mit Nebelbahnlokomotiven betrieben, der Rest bis zum Schneeröhrenhaus dagegen mit Zahnradlokomotiven. Die letzten 4,5 km liegen in einem Tunnel, der in einer Höhe von 1056 m beginnt

und in Schlangengewinden den Berg hinauf führt. Nur durch Felsenritzen ist er mit der Außenwelt verbunden. Es fällt schwer, sich die ganze riesige Arbeit vorzustellen, die das Erschaffen der ungeheuren Seilseilmaassen aus dem Bergmassiv erforderte. Zum eigentlichen Gipfel, der sich noch 214 m höher reckt, muß man einhülfen noch auf dem bekannten Gratweg aufsteigen. Aber auch nach diesem Jahr soll vor hinan eine neue Seilbahn errichtet werden, so daß dann ein direkter Weg vom grünen Tal auf den höchsten Gipfel des Reiches führen wird.

zucht und dadurch die junge Saat vor Schaden bewahrt.

Das Geheimnis des Edelsteins.

Den Wert künstlicher Steine mußte man schon vor Jahrhunderten zu schätzen. In den ägyptischen Königsgräbern hat man herrlichen Schmuck gefunden. Die japanischen Eroberer haben im 16. Jahrhundert die schönsten Smaragde aus den alten Gräbern und Tempeln der peruanischen Inkas und der mexikanischen Azteken mitgebracht.

nimmt man dann einfach Brillanten. Die Zahl ihrer Facetten beträgt mehr als 50.

Die kostbaren Diamanten sind, wie schon erwähnt, die Steine von klarer Durchsichtigkeit, aber auch Diamanten von seltener reiner Farbe sind hochgeschätzt. Man verwendet rotfarbene, blaue und grüne sowie diejenigen, die aarzigel gefärbt sind, für Schmuckstücke. Die Steine aber, die ins Bräunliche hinübergehen, werden für technische Zwecke verarbeitet.

Die Steine haben ihren Wert und sind noch immer eine seltene Kapitalanlage, obwohl man heute auf industriellen Wege feine Sappire und Rubine in recht schöner Qualität nachmacht, so daß oft nur der Kenner den echten von unedlen Stein unterscheiden kann. Die Edelsteine in ihrer natürlichen Form haben nur für den Sammler und den Mineralogen Interesse, als Schmuckstücke sind sie erst anzupreisen, wenn durch kunstvolle Bearbeitung — durch Schleifen und Polieren — die natürliche Schönheit ganz herausgeholt worden ist.

Früher kamen die Diamanten fast ausschließlich aus Vorderindien und Brasilien. Seit man aber in Afrika so reiche Diamantenfunde gemacht hat, beliefert Afrika die ganze Welt. Die Dampfdruckbohrer befinden sich am Drangefluß, am Vaalflus, in Nordafrika, im Kongoaland und in der Überberghöhe.

Eine Stelle von Diamanten, die durch ihre außerordentliche Größe und ihr prächtiges Farbenspiel auf den größten Marktplätzen unter den Edelsteinen gehören, haben Belruben erlangt. Es sei hier nur an den berühmten Drakow erinnert, der die Spitze des russischen Jangengepusses schmückte, und an den Kolobow, der einst einem indischen Fürsten gehörte und jetzt im britischen Kronschatz aufbewahrt wird. Hochgeschätzt sind auch die grasgrünen Smaragde. Ganz klare Exemplare sind außerordentlich selten und werden auch sehr hoch bezahlt. Die Smaragdgebiete liegen in Südamerika und in dem an wertvollen Bodenschätzen so reichen Urabergbaue.

Eine besonders kunstvolle Bearbeitung erfordert der Diamant, der am schönsten und kostbarsten ist, wenn er völlig farblos ist. Erst durch den Schliß leuchtet er in allen Regenbogenfarben auf. Die Vren-Diamanten, der von vielen Edelsteinen der härteste und darum auch haltbarste ist, mit seinen eigenen Pulver zu schleifen, hat im Jahre 1476 erit Ludwig von Veraguem aus Brügge gefunden. Er begann zuerst mit dem Rotsteinerschleifen, den man heute nur bei ärmlichen Steinmetzen anwendet, weil er die Schönheit des Steines nicht so herabsetzt wie der im 17. Jahrhundert von dem Venezianer Verazzi erfindene Brillantenschleifen. Die im Brillantenschleifen bearbeiteten Diamanten

Gehr schon in der Wirkung und jetzt sehr geküßelt sind Edelsteine, die als besondere Seltenheit hellblau gefärbt ebenfalls im Wert geschätzt werden. Die kostbareren brasilianischen Topale sind aarzigel bis braunrot. Als ein Gegenstand man sehr viel ähnlich gefärbte Quarze, die auf Madaira gefunden werden, aber bei weitem nicht so kostbar sind. Durch die Bearbeitung schöner Steine finden viele Menschen ihr Brot. Bei uns in Deutschland ist die Edelsteinindustrie besonders in Oberpfalz so Hause.

Künstliche Bewässerungsmethoden.

Wir brauchen viel mehr Regen. Von Peter Hennig.

Außer dem holländischen Professor Beerart, der solchen seine Versuche, künstlichen Regen zu erzeugen, seit 1870 in seiner Zeit von Verviers über die künstlichen Nebelmaschinen ausgearbeitet worden. Ueber den derzeitigen Stand unterrichten nachfolgende Zeilen.

Es ist sehr wenig bekannt, daß bei uns in Deutschland auch in normalen Jahren viel zu wenig Regen fällt, um die besten Ertragskräfte aus dem Boden zu erzielen. Es war daher nicht eine so anhaltende Dürre nötig, wie wir sie in den letzten Wochen erleben, um die Aufmerksamkeit der landwirtschaftlichen Sachverständigen auf dieses Problem zu lenken. Seit Jahrzehnten bemühen sich Gelehrte und Praktiker in allen Teilen der Welt, die beste Lösung eines künstlichen Regens zu finden.

Soeben hat der holländische Professor Beerart in Berlin seine Versuche wiederholt, durch Aufschwemmung kohlensäurehaltiger Gase unter den Wolken mit Hilfe eines Abzuges den Wassergehalt der Luft zusammenzubringen und dadurch Regen zu erzeugen. Das Wesen der kohlensäurehaltigen Gase und die Art der Herstellung des Bodens. Züchtung, Saatgut und klimatischen Verhältnissen wie Wärme, Regen und Sonnenlicht. Während die Frage, ob man Wärme und Sonnenlicht etwa durch Verstrahlung mit elektrischen Licht erzeugen kann, noch nicht gelöst ist, steht es demnach fest, daß man durch künstliche Begewässerung die Höhe der Ernte wirksam und ohne übermäßige Kosten steigern kann.

war aber außerordentlich, und man hat sie weiter ausgebaut, da sie weniger Wasser erfordert als in Amerika übliche Verfertigung.

Aus H. S. M. Hammt auch eine andere interessante Methode. Man ließ Wasser mit Natriumchlorid von komprimiertem Wasserstoff und Sauerstoff aufsteigen und brachte sie zur Entzündung. Das Verbrennungsprodukt ist feinstäubiges Wasser. Man hoffte dadurch die Wassertrichter der Luft zu weiterer Verdichtung in Gestalt von Regen zu bringen, doch war der Erfolg nicht sehr groß.

Darauf verfuhrte man es mit Elektrizität. Seit langem ist bekannt, daß die Luft bei Regenwetter gewöhnlich negativ elektrisch ist, während sie in ihr schwachen Staubteilchen positiv ist. Ein englischer Gelehrter namens Wallfische machte jahrelange Versuche in Australien mit Unterbringung der englischen Regierung, die Feuchtigkeit der Luft wie Dampf, Nebel, Wolken in Form von Regen auf die Erde zurückzubringen. Die in der Luft schwimmenden Wassertrichter werden durch die atmosphärische Elektrizität in bestimmter Weise geladen. Je nachdem, ob die Ladung positiv oder negativ ist, werden die Wassertrichter abgehoben oder angesetzt. Wenn an diesen Wassertrichteln eine durch einen Kraftmaschinen Draht eine leitende Verbindung mit der Erde hergestellt wird, würden die mit Elektrizität von entgegengesetzten Vorzeichen geladenen Wassertrichter von dem Draht angezogen werden. Wenn diese Anziehung stark genug ist, verdichten sich die Wassertrichter der Luft und fallen als Tau oder Regen zur Erde. Auf den Versuchsfeldern soll eine Steigerung der Regenmenge um 60 bis 70 Prozent erzielt worden sein.

Die neueste Methode, die mit besonderem in Deutschland große Erfolge erzielt worden sind, ist die künstliche Großfelder-Bewässerung durch Abgabe eines mit Wassertrichteln behafteten, durch das automatisch wirkende Sprenggähren selbst werden. Im Winter kann man mit Hilfe dieses Verfahrens vor dem Ernte Frost den Boden besprengen, damit er sich sofort mit einer dünnen Eisschicht über-

Aus der Heimat
Anglud auf der Ferienfahrt

Die Hölle. Auf der Leipziger Chaussee in der Nähe des Dorfes Brodenandorf ereignete sich ein schweres Unglück. Vier Berliner Schüler, die auf ihren Vätern in die Ferien fahren, wurden von einem Fernlastzug überfahren. Da der Führer des Lastzuges zu weit rechts fuhr, wurde der 16 Jahre alte Schüler Nidel an den Straßenrand gedrückt, von dem Anhängern des Lastzuges erfasst und furchbar verkrümelt. Er starb alsbald.

Straffreier Versuch der Tötung

Nammburg. Der Landwirt Johann Arthur B. aus Groß Jägle, mit einem Mädchen, das er betrauten wollte. Seine Eltern waren gegen diese Heirat. Die jungen Leute beschloßen, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Sie gingen nach dem Hochzeitsmahl im Hause der Eltern des jungen Mannes. Mit einem Messer brachte er dem Mädchen einen Schnitt in den Hals bei und schnitt sich dann die Pulsadern an. Am andern Morgen wurden beide bewußtlos aufgefunden. Jetzt haben die Eltern nichts mehr gegen die Heirat. Es liegt hier der straffreie Versuch von Tötung vor, wegen Körperverletzung wurde B. da kein dauernder Schaden entstanden ist, zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt.

Guter Rebenkand auf Saale und Anstuf.

Nammburg. In diesem Jahre zeigen die Weinberge einen erfreulichen Anblick. Die Weiner habe nach zwei schlechten Jahren gute Ausichten, wenn weiterhin sorgfältige Bearbeitung einschließlich Schädlingsbekämpfung erfolgt. Weinstockbesitzer und Forstgärtler versprechen am meisten, aber auch Spolener, während Gutedel nicht ganz so gut angeht hat.

2000 Mark Belohnung.

Versteck. Noch immer ist der Geldbrieffaß auf Schacht Kafferode, bei dessen Ermittlung der Oberstadtmagister Gärner ermittelte wurde, nicht gefaßt. Die Gewerkschaft legt 2000 Mark Belohnung für die ausfindung der spezialisierten Angaben zur Ermittlung des oder der Täter machen.

Die Kreuzotter auf der Landstraße.

Sommla. Beim Beerensuchen wurden mehrere Frauen durch Biß der Kreuzotter in Gefahr gebracht. Daß die Kreuzotter aber nicht nur im Walde angetroffen werden, mußte ein adäquater Schulden erfahren,

der hartnäckig von der Schule kam und auf der Dorfstraße auf eine Kreuzotter trat. Sie biß ihm das Bein und der Junge mußte sofort in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Kostenlose Angeldscheine für Arbeitslose.

Magdeburg. Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, Arbeitslosen auf Antrag Angeldscheine zum Ankauf von Waren im Wert von 10 bis 20 Mark zu stellen. Diese Scheine sind durch den Magistrat zu beschaffen und werden einmal eine Maßigkeit ausgegeben.

Der Provinzialausschuß im Harz.

Die Provinz beteiligt sich am hallischen Hafen.

Bernigerohe. Der Provinzialausschuß hat am 2. Juli eine Vorberatung vorgenommen, um für die wirtschaftlichen Vorteile, die die Wirtschaftslage und die Grenzverhältnisse im Harz zu unterstützen. Oberpräsident Dr. Falck nahm an der Besprechung teil. Von Nordhausen besaß sich der Provinzialausschuß nach Hildesheim, Braunschweig und Bennenden. Nach dem Besuch des Brodens ging die Fahrt über Elbingerode nach dem Gelände der geplanten Zillierbadstalsperre. Dort erläuterte Regierungs- und Bauamt Womberg (Goslar) den Talsperrenplan im Gelände. Am Abend trat der Ausschuß in Bernigerohe ein und verbrachte einige Stunden im Austausch mit den führenden Persönlichkeiten aus Stadt und Kreis Bernigerohe. Dabei kamen mehrfach die wirren Grenzverhältnisse im Harz zur Sprache.

Am Donnerstag, dem 3. Juli, fanden die Beratungen des Provinzialausschusses statt.

Zur Erwerbslosen- und Mittellandfrage sagte der Provinzialausschuß folgende Entschlüsse.

Der Provinzialausschuß hat zwar davon Kenntnis genommen, daß trotz der schwierigen Finanzlage des Landes auch in diesem Jahre ein Betrag zur Fortführung des Baues des Mittellandkanals in den Hausbaltplan der Reichsautonomenverwaltung eingelegt ist und die Fortsetzung dieses wichtigen Werkes als vordringlich angesehen wird. Bei der schweren Notlage der mitteldeutschen Wirtschaft, die in der ersordernden großen und immer noch wachsenden Zahl der Erwerbslosen ihren Ausdruck findet, glaubt jedoch der Provinzialausschuß darauf hinweisen zu müssen, daß ein solches Arbeitsbeschaffungsprogramm des Reiches dem Mittellandkanal eine wichtige Rolle spielt. Durch den Bau des Mittellandkanals werden große wirtschaftliche Werte geschaffen. Die Art der Bauarbeiten ermöglicht zudem den Einbau einer großen Zahl von Erwerbslosen aus den gefährdeten Wirtschaftsteilen in unmittelbarer Nähe der Kanalstraße. Der Provinzialausschuß beauftragt den Landesoberpräsidenten, bei den zuständigen Stellen diese Gesichtspunkte zur Geltung zu bringen. In seinen Aprilberatungen hatte der Landtag der Provinz Sachsen eine Entschlüsse zur

für den Hausbalt zu holen — falls er sich aufs Angehen versteht!

Vier Holzschlepper für Rußland

Hofbau. Vier neue nachmittags verließen erneut vier russische Holzschlepper, für den Kesselbau der Provinz bestimmt, unter dem Kommando des Oberleutnants von der See nach Berlin, um über Magdeburg den Weg nach Stettin zu nehmen, von wo aus sie durch einen russischen Hochseeschlepper ihrem Bestimmungsorte zugeführt werden. — Nur noch drei Dampfer liegen am Innenausschiff an der Oder. Auch sie werden in aller Eile fertiggestellt sein.

Bestallung im Anstalt

Prisitz (Wittenberg). Ein bestallierter Hofling drang in den Anstalt des Gutsverwalters Paul Horn ein, schnitt der besten Kuh eine Hufe vom Enten ab und brachte dem Tier außerdem zwei kleine Schnittwunden in das Enten bei. Von dem Täter selbst bisher jede Spur.

Gefängnis für zwei Inflationenbanquiers.

Thale. Die Gründer der Genossenschaftlichen Banker Kreditbank in Thale, Hermann Reineke und Alfred Reineke, die zahlreich Genossen und Kunden schwer gefaßt haben, wurden jetzt wegen Vergehens gegen das Genossenschaftsgesetz und wegen fortgesetzten Betruges unter Inbeschuldigung bereits früher erkrankter Schuldner zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte für jeden 2 Jahre Gefängnis beantragt. Es handelte sich bei der Banker Kreditbank um eine Gründung aus der Inflationzeit. Zahlreiche Leute aus dem Mittel- und Arbeiterstand brachten seinerzeit der Banker Kreditbank ihre Ersparnisse oder den Erlös aus irgendwelchen Verkäufen von Sachwerten. Sie wurden Genossen der Bank und verloren teillos ihre Einlagen. Die Verhandlung ergab, daß Alfred Reineke, ein Beruf Landwirt, nicht die mindesten Kenntnisse zur Führung eines Bankgeschäftes besaß und daß auch Hermann Reineke nur kurze Zeit in einer kleinen Berliner Bank als Buchhalter gearbeitet hatte.

Erfolg der Hodersteuer.

Greiz. Die Hodersteuer, die jetzt ein Jahr lang erhoben wird, hat im Jahre 1929/30 den Betrag von 12 508 Mark erbracht, eine Summe, mit der man nicht gerechnet hatte.

dem 1. Oktober in den Räumen der Laubmännchenfall eine

Suff erzwingt Abbruch der Stadtverordnetenversammlung

Bestehen (Th. Hall). Mangel an Pflichtgefühl bewies ein halbes Stadtratmitglied dadurch, daß es betrunken in der letzten öffentlichen Sitzung erschien und in seinem Reden sehr anstößig wurde. Da ein ordnungsgemäßes Weiterverhandeln unmöglich war, wurde der Vorsitzende gezwungen, die Sitzung vor Erledigung der Tagesordnung zu schließen.

Bestallung im Anstalt

Prisitz (Wittenberg). Ein bestallierter Hofling drang in den Anstalt des Gutsverwalters Paul Horn ein, schnitt der besten Kuh eine Hufe vom Enten ab und brachte dem Tier außerdem zwei kleine Schnittwunden in das Enten bei. Von dem Täter selbst bisher jede Spur.

Gefängnis für zwei Inflationenbanquiers.

Thale. Die Gründer der Genossenschaftlichen Banker Kreditbank in Thale, Hermann Reineke und Alfred Reineke, die zahlreich Genossen und Kunden schwer gefaßt haben, wurden jetzt wegen Vergehens gegen das Genossenschaftsgesetz und wegen fortgesetzten Betruges unter Inbeschuldigung bereits früher erkrankter Schuldner zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte für jeden 2 Jahre Gefängnis beantragt. Es handelte sich bei der Banker Kreditbank um eine Gründung aus der Inflationzeit. Zahlreiche Leute aus dem Mittel- und Arbeiterstand brachten seinerzeit der Banker Kreditbank ihre Ersparnisse oder den Erlös aus irgendwelchen Verkäufen von Sachwerten. Sie wurden Genossen der Bank und verloren teillos ihre Einlagen. Die Verhandlung ergab, daß Alfred Reineke, ein Beruf Landwirt, nicht die mindesten Kenntnisse zur Führung eines Bankgeschäftes besaß und daß auch Hermann Reineke nur kurze Zeit in einer kleinen Berliner Bank als Buchhalter gearbeitet hatte.

Erfolg der Hodersteuer.

Greiz. Die Hodersteuer, die jetzt ein Jahr lang erhoben wird, hat im Jahre 1929/30 den Betrag von 12 508 Mark erbracht, eine Summe, mit der man nicht gerechnet hatte.

2 Ratschläge für die Schönheitspflege auf der Reise

1. Zur natürlichen Bräunung der Haut fette man vor und nach der Besonnung die Haut, insbesondere Gesicht und Hände, mit Creme Leodor gründlich ein; man erzielt dann ohne schmerzhaftes Rötung eine gesunde, sonnengebräunte Hautfärbung. — Creme Leodor, Tube 60 Pl. und 1 Mark, Leodor-Edel-Seife 50 Pl. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

2. Zur Erlangung schöner weißer Zähne putze man früh und abends die Zähne mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste Chlorodont, die auch an den Seitenflächen mit Hilfe der Chlorodont-Zahnbürste einen elfenbeinartigen Glanz erzeugt. — Chlorodont-Zahnpaste, Tube 60 Pl. und 1 Mk., Chlorodont-Zahnbürste 1 Mark, Chlorodont-Mundwasser 1 Mark.

Rampf um Roienburg.

Roman von Johannes Hofflein.

Rachrad verboten.

„So jetzt Rehe ich dir zur Verfügung!“ sagte der Kommerzienrat Ernst von Kamerling zu seinem Sohne Wilfried.

Ernst von Kamerling war ein Mann Ende der vierzig, groß, breit, mit ernstem, aber sympathischen Gesichtsausdruck. Eine wohlkühnende Hand ging von ihm aus.

Sein Sohn Wilfried, der ihm jetzt gegenüberstand, ein wenig verlegen, mit den Händen verschränkt, war ihm wie aus dem Gesicht geschnitten, nur schlanker, lebenswüdriger und weicher in der Art.

Ein hübscher Kerl, so lautete aller Urteil über ihn. Der Kommerzienrat begann ruhig, sachlich. „Also von deiner Betreibe bist du wieder heimgekehrt, mein Junge.“

„Wie du siehst, Papa!“

Der Kommerzienrat sah vor sich hin und sah dann fort: „Bist gesund und munter, hast was gefressen, die Welt gekostet...“

„Jawohl, Papa! Es war herrlich schön.“

„Verstehst du nicht, dieser Knackrad ist eigentlich ein Zeichen, daß du noch sehr jung bist, Wilfried.“

„Gottlos, Papa!“

„Das ist erfreulich!“

Es war ein warmer, zufriedener Klang in den Worten. Ernst von Kamerling sprach ganz sachlich weiter: „Mit deiner Gesundheit hast du aufsehend nicht zu gewacht, wie mit...“

„dem Gelde!“ sagte Wilfried. „Stimmt, Papa, da hast du recht.“

Wilfried mußte, daß jetzt der peinliche Teil der Auseinandersetzung kam. Aber er blieb ruhig und entgegenete ganz sachlich: „Ja, genau 75 000 Mark!“

Der Kommerzienrat verzog keine Miene, der Sohn konnte nicht erkennen, wie es in ihm wirkte. „Weißt du, daß es dein ganzes mütterliches Erbe ist?“

„Ich glaube wohl!“

„So! Du glaubst es!“ wurde der Kommerzienrat jetzt aufgeregt. „Du glaubst es! Sehr nett! Wilfried, wenn Mutter noch lebet! Was würde Mutter zu ihrem... ihrem... Rücksicht fragen? Ich bin Geschäftsmann! Was hast du mit dem ganzen Gelde getan?“

Wilfried suchte die Antwort. „Verbraucht! Eine Weltreise fort überhand.“

Kamerling machte eine rasche, abweisende Handbewegung. „Das ist keine Antwort! Diese Unruhe! Hast du geliebt?“

„Oh und wieder!“

„Hast du mit... Frauen dein Geld durchgegeben?“

Wilfried sah den Vater ruhig an, dann lächelte er. „Sehe ich zu aus?“

Die Antwort entwarfente den Kommerzienrat an ein milderer Zug war auf seinem Antlitz.

„Nein!“ sagte er. „So siehst du nicht aus! Benutzst ein Trost. Aber dein mütterliches Erbe ist dir futsch, du hast nichts mehr!“

„Nur meinen reichen Papa!“ sagte Wilfried frohlich.

„Meinst du?“

„Nein, es nicht mehr so?“

„Doch! Ich sehe noch da wie früher. Aber ich bin nicht mehr, dir nochmals solche Stimmen zum Verschweigen in die Hand zu geben.“

Wilfried nickte ihm lächelnd ab, dann ergab

er sich und klopfte dem Vater auf die Schulter. „Papa, du! So ist es richtig! Niemanden Jungen mal stark an der Kanbare. Weißt du, ich hätte auch keine Lust mehr, das... Immerhin doch seine Veden fortzuführen.“

„Ja, was besitzst du nun an ihm?“ Waren die Augen so offen, daß sie eine amerikanische Dollarprämie erlitten.“

Wilfried schüttelte den Kopf. „Um Gotteswillen! Betraute, eine reiche Frau, die schließlich Kanone wie Geld hat? Fall nicht auf den Rücken, Papa, ich habe einen Entschluß gefaßt, der mir sehr ernst ist: Ich will arbeiten!“

Santes Gelächter erscholl plötzlich hinter ihnen. Die beiden Männer wandten sich die Köpfe. Alida, Kamerlings Tochter, eine junge, sehr hübsche, etwas zu mondän aufgemachte Dame stand mit ihrem Gatten, dem Baron Eberhard von Berghammer im Rahmen der Tür.

Berghammer, ehemalscher Herrrenter, Sutarrenoffizier, letztes Glied eines armenen Geschlechts hatte sich durch seine Heirat mit Alida von Kamerling wieder starkent.

Er war ein bürren, mittelgroßer Mann, geistreich mit peinlicher Eleganz, das Einzelne im Auge und um seine Lippen der abstoßende Zug von Geringschätzung, der Wilfried schon immer aufgekräft hatte.

„Morjen, Schwiegerpapa!“ grüßte der Baron. „Morjen, Herr Schwager! Niemand freut, Sie wiederzusehen. Zurück von der Weltreise?“

Wilfried sah den Sprecher spöttisch an. Das Gesicht des Herrgers hatte er rath niedergeschlagen. „Wie Sie sehen, Herr Baron! Ja, einmal muß man wieder heim.“

„Wenn der Mann alle ist?“

„Nein, wenn das Heimatgefühl so stark wird, entgegnete Wilfried lächelnd. „Im ab-

rigen, Herr Baron... auf meiner Reise habe ich sehr viel Aristokraten kennengelernt. Sie waren unternehmlich... aber ein sehr nettes sie alle aus, was ihnen unbekannt zu sein scheint... Sie hatten Zeit.“

Ein halbes Jahr lag auf des Barons Gesicht. „Meine Duffen erobert dich nicht, Wilfried.“

„Wir geht nur nicht, daß Sie sich in meine Angelegenheit hineinmischen, die Sie einem... Schwarmen angehören.“

„Mein Herr...“ verlorste Berghammer aufzutreiben.

„Lassen Sie mich in Ruhe. Ich habe mich damit abgefunden, daß Sie meine Schwägerin mit ihrer Hand beglückt hat, mehr können Sie nicht erwarten.“

Er wandte sich seiner Schwester zu und richtete ihr die Hand. „Ja, Alida!“

„Was, Wilfried! Du bist wenig nett heute, gleich am Tage deiner Ankunft.“

„Daß ich mit meinem Gatten von einem Tage an nicht harmoniert, das weißt du. Aber ich lasse Baron Berghammer in Ruhe und weiter verlange ich auch von ihm nichts.“

Jetzt fiel der Kommerzienrat ein. „Nurja sagte er: „Hör Schwiegerpapa, es wäre besser, wenn Sie sich tatsächlich nicht einmischen würden.“

Dem Baron war mit einem Male die Rede verschlagen. Er wandte sich zu seiner Frau. „Komme, Alida, es ist besser so! Papa hat eben eine Vorlesung über den verlorenen Sohn.“

Sie verließen das Zimmer. Wilfried wechselte einen Blick mit seinem Vater, dann sagte er und es kam ihm aus dem Herzen: „Alida!“

Kamerling mußte lachen. „Desmal hast du recht, aber kommen wir nicht deine Absicht zurück. Du willst arbeiten! Um, das klingt nicht über. Aber sage mir einmal, wie dachtest du dir das?“



Der neue Leiter der Lebensversicherungsanstalt.

Merseburg. In der Provinziallandtags-Sitzung, die am Donnerstag in Wernigerode stattfand, wurde für den demnächst scheidenden Direktor Rade Stadtrat Schulze-Wechsungen (Halberstadt) als Leiter der Lebensversicherungsanstalt Sachsen-Thüringens Anhalt gewählt. Die Wahl erfolgte nach einem Wahlverfahren der Deutschen Volkspartei.

Durch Ammoniatogaie erstickt.

Merseburg. In der Nacht zum Freitag ist der Maschinenführer Wilhelm Gröndel in der besten Gaschneiderei tödlich verunglückt. Der Verunglückte war als Maschinenwärter zurzeit allein in dem Fabrikraum beschäftigt. Wie die inoffiziellen erfolgten polizeilichen Feststellungen ergeben haben, ist ein Ammoniatogaie vorstehend durch Lieberdruck unkontrolliert geworden und dadurch der Raum mit Ammoniatogaie angefüllt. Durch diese Gasart ist Gröndel erstickt. Nachdem durch die Polizei mit Gasmasken der nähere Sachverhalt festgestellt war, wurde die Werksfeuerwehr des Ammoniatogaies telefonisch zur Unfallstelle gerufen, die mit Sauerstoffgeräten die vergasen Maschinenraum unterjochte. Der herbeigekommene Arzt Dr. Ehrhardt konnte nur den Tod Gröndels feststellen.

Ein Faustschlag im Stadtparlament.

Rammern. In der Stadtverordnetenversammlung ging es wieder lebhaft zu. Die Kommunisten glaubten, durch besondere Reden ihre Forderungen durchdrücken zu können, wobei der Abgeordnete Bielefeld den Kommunisten antwortete, ob sie sich denn nicht schämen. Für diese Frage mußte B. von dem Kommunisten Postlager einen deren Faustschlag ins Gesicht hinnehmen.

Die verschwundenen Mädchen wieder daheim.

Leubitz. Die Mädchen Erna Bauer und Grete Hellmann aus Leubitz, die, wie berichtet, vermißt wurden, sind wieder daheim. Sie haben sich, weil sie fürchteten, wegen allernähergehehntem Ausbleiben bestraft zu werden, in der Nacht zum Montag in Walditz herumgedrückt und schließlich vermißt, ein Unterkommen zu finden, wurden aber überall ab- und nach Hause verwiesen. Darauf beschloßen sie, sich nach Klein-Dittrau zu begeben, wo sich die B. eine verarbeitete Schmecker hat. Von dort wurden sie ihren Eltern wieder zugeführt.

Pastor Hausmann †

Harenberg. Am 30. Juni verschied hier Pastor I. H. Johannes Hausmann. Der Verstorbenen war von 1888 bis 1893 Diakon in Wittenberg, von 1893 bis 1909 Pfarrer in Schmenda (Eildorfer). Seit 1909 leitete er hier im Ruhestand. Der Verstorbene ist als Dichter bekannt. Als Kreisoberst im Jahre 1912 feierte 90jähriges Jubiläum feierte, gelangte ein von Pastor Hausmann gedichtetes Gedicht zur Sonnenfäule mehrmals zur Aufführung.

Die Studenten tragen keine Farben mehr.

Stitten. Die Stittener studentischen Korporationen tragen ab 1. Juli bis auf weiteres keine Farben mehr. Diese Protestmaßnahme der Korporationen in dem Kampf der Studentenheit um die Restorationsverfassung soll die Bürgerhaft in eindringlicher Form auf den Vordräng der augenblicklichen Lage aufmerksam machen und sie zu gemeinlichem Kampf aufrufen. Falls die Änderung der Restorationsverfassung nicht wieder rückgängig gemacht wird, will keine Korporation abgesehen von einer anderen Postkarte überzulesen.

Privatfahrten auf Staatsunkosten.

Wittenberg. Der achte Verhandlungstag des Eisenbahn-Arbeitsamtsprojektes ist vorüber. Eine Sitzung, die von 7 Uhr morgens bis 1/2 12 Uhr nachmittags dauerte. Es drehte sich ausschließlich um den Antrag des Winkler, einen früheren Schriftführer der Reichs-Verwaltung der Leitung des Arbeitsamts den Titel Reichsminister zu tragen. Sollte nicht nach der Revolution die Sozialdemokratie mit Ziel u. dgl. gründlich aufzuräumen? Und hier das andere Gesicht der Praxis: Ein Mann ohne Fortbildung und die höchste Beamtenlaufbahn — also dann auf Grund seiner Lügengeschichte — Regierungsrat. Lieber das Wohl von Lügengeschichte als die Verhandlung hinreichend Aufschluss.

Wenig vom Arbeitsamtsprojekt.

Wittenberg. Der achte Verhandlungstag des Eisenbahn-Arbeitsamtsprojektes ist vorüber. Eine Sitzung, die von 7 Uhr morgens bis 1/2 12 Uhr nachmittags dauerte. Es drehte sich ausschließlich um den Antrag des Winkler, einen früheren Schriftführer der Reichs-Verwaltung der Leitung des Arbeitsamts den Titel Reichsminister zu tragen. Sollte nicht nach der Revolution die Sozialdemokratie mit Ziel u. dgl. gründlich aufzuräumen? Und hier das andere Gesicht der Praxis: Ein Mann ohne Fortbildung und die höchste Beamtenlaufbahn — also dann auf Grund seiner Lügengeschichte — Regierungsrat. Lieber das Wohl von Lügengeschichte als die Verhandlung hinreichend Aufschluss.

Schlichtungsverhandlungen bei Mansfeld.

Eisleben. Die zahlreichen offiziellen und offiziellen Schritte, die bei dem Reichsarbeitsminister wegen Beilegung des Mansfelder Streites unternommen worden sind, haben ihn endlich bewegen, Schritte zur Beilegung des Konfliktes vorzusetzen. Bereits für die kommende Woche ist mit neuen offiziellen Schlichtungsverhandlungen zu rechnen.

Schweine-, Bullen-, Fohlen-, Zucht- und Gebrauchspferde-Versteigerung.

Namberg. Am Mittwoch wurden hier in der ehemaligen Müllerwerkstätte die 118 Zucht-, Schweine-, Bullen-, Fohlen-, Zucht- und Gebrauchspferde des Reichsarbeitsministeriums versteigert. Die 211 Zucht-, Schweine-, Bullen-, Fohlen-, Zucht- und Gebrauchspferde, sowie die Fohlen-, Zucht- und Gebrauchspferde-Versteigerung des Reichsarbeitsministeriums wurde hier in der ehemaligen Müllerwerkstätte am 11. Juli 1933 abgehalten. Die Versteigerung wurde von 9 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags abgehalten. Die Versteigerung wurde von 9 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags abgehalten. Die Versteigerung wurde von 9 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags abgehalten.

Salat mundet besser

Salat 1875 Ahrende Marke. Eine Flasche ELB gibt mit Wasser feinsten, köstlichen Salat. Reichlich monatelang.

Salat mundet besser

Salat 1875 Ahrende Marke. Eine Flasche ELB gibt mit Wasser feinsten, köstlichen Salat. Reichlich monatelang.

Salat mundet besser

Salat 1875 Ahrende Marke. Eine Flasche ELB gibt mit Wasser feinsten, köstlichen Salat. Reichlich monatelang.

Salat mundet besser

Salat 1875 Ahrende Marke. Eine Flasche ELB gibt mit Wasser feinsten, köstlichen Salat. Reichlich monatelang.

Salat mundet besser

Salat 1875 Ahrende Marke. Eine Flasche ELB gibt mit Wasser feinsten, köstlichen Salat. Reichlich monatelang.

Salat mundet besser

Salat 1875 Ahrende Marke. Eine Flasche ELB gibt mit Wasser feinsten, köstlichen Salat. Reichlich monatelang.

Erstes Mitteldeutsches Junghandwerker-treffen.

Halle. Der im vergangenen Jahre gegründete Mitteldeutsche Junghandwerkerbund hielt sein erstes Bundestreffen am 26. Juni hier ab. Am Sonnabend abend trafen sich die Führer und Vertreter der Ortsgruppen zu einer Vorbereidung, in der Bundesleiter Schneidermeister Otto Gutzlich-Erfurt über die praktische Ortsgruppenarbeit berichtete. In einer angeregten Diskussion wurden die bisher gemachten Erfahrungen ausgetauscht.

Salat mundet besser

Salat 1875 Ahrende Marke. Eine Flasche ELB gibt mit Wasser feinsten, köstlichen Salat. Reichlich monatelang.

Salat mundet besser

Salat 1875 Ahrende Marke. Eine Flasche ELB gibt mit Wasser feinsten, köstlichen Salat. Reichlich monatelang.

Salat mundet besser

Salat 1875 Ahrende Marke. Eine Flasche ELB gibt mit Wasser feinsten, köstlichen Salat. Reichlich monatelang.

Salat mundet besser

Salat 1875 Ahrende Marke. Eine Flasche ELB gibt mit Wasser feinsten, köstlichen Salat. Reichlich monatelang.

Salat mundet besser

Salat 1875 Ahrende Marke. Eine Flasche ELB gibt mit Wasser feinsten, köstlichen Salat. Reichlich monatelang.

Salat mundet besser

Salat 1875 Ahrende Marke. Eine Flasche ELB gibt mit Wasser feinsten, köstlichen Salat. Reichlich monatelang.

Salat mundet besser

Salat 1875 Ahrende Marke. Eine Flasche ELB gibt mit Wasser feinsten, köstlichen Salat. Reichlich monatelang.

Salat mundet besser

Salat 1875 Ahrende Marke. Eine Flasche ELB gibt mit Wasser feinsten, köstlichen Salat. Reichlich monatelang.

Alle Gummiwaren für jeden Bedarf billigst - Gummi-Bieder, Große Steinstr. 2, Pragerstr. (Naher Markt)

„Stelle mich in einen Verriess von dir! Das doch drei groß Wunderkinder, Papierfabriken und was weiß ich.“
Der Kommerzienrat überlegte. Dann schüttelte er den Kopf und sagte: „Junge, ich glaube, da würde dich ein Verriess bezaubern! Da plamierst du dich und mich.“
„Das wäre abzumachen, Papa! Hast du nicht einen heruntergekommenen Betrieb, den es sich lohnt wieder hochzuführen?“
Kamerling murmelte den Sohn verwundert. „Junge, ob du dir da nicht zuviel zumutest?“
„Das weiß ich nicht, Papa! Ich glaube jedenfalls an mich und meinen Willen. Verrenn mich jeder, aber man schafft manchmal in Gedanken.“
„Weißt du, Wilfried, ich will einmal überlegen, was ich mit dir anfangen.“
Wilfried verzick des Vaters Arbeitszimmer. Der zurückgekehrte Kommerzienrat aber murmelte sich über sich selber. Seine Schritte... die er vorwärts... wie konnte er den Verriessenden aus den Lumpen schlüsseln... und nun?
Er schand sich nicht, daß seine zu große Eitelkeit eines Watters zu dem Vorne zu im Wege stand.
Nach dem Mittagessen begab sich der Kommerzienrat wieder in sein Arbeitszimmer und brannte sich eine leinere Schmecker Zigaretten ab. Er überlegte er, was er mit dem Sohne anfangen sollte.
Der Diener war geräuschlos eingetreten. Der Kommerzienrat hatte ihn aber doch gehört und wandte den Kopf. „Was gibt es, Vater?“
„Geheiratet überleben... möchte den jungen Herrn prägen!“
„Ja... und... so führen Sie ihn doch zu meinem Sohn.“
„Der junge Herr ist augenblicklich nicht zu finden und darum möchte Sie der Herr Geheimrat einen Augenblick sprechen.“
„Ich lasse bitten.“
Der Kommerzienrat schaute den Sohn an. „Gehirne vor Berlin vor dem Kommerzienrat. Sie kennen sich nicht.“
„Sehr warm drückte Geheimrat überleben dem Kommerzienrat die Hand und nahm in dem angegebenen bequemen Sessel Platz. „Sie wollten meinen Sohn prägen, Herr Geheimrat?“ erkundigte sich Kamerling nicht ohne Spannung.
„Allerdings... das wollte ich. Sie hat... um meinen Dank abzuwarten. Ihr Sohn hat meinen kleinen Unfall vor dem Ueberfahren werden gerettet. Am Potsdamer Platz. Der kleine Herr wollte über die Straße. Meine Tochter hatte ihn einen Augenblick losgelassen. Er wäre nun ein Haar unter ein Schwanz gekommen, wenn Ihr Sohn nicht geistesgegenwärtig damit eingegriffen wäre. Es hätte bald Ihren Sohn erstickt.“
„Mein Sohn hat mir nichts davon erzählt, Herr Geheimrat.“
„Das magst dem Waderen alle Ehre!“ sagte der Geheimrat bewegt. „Sie dürfen stolz auf Ihren Jungen sein. Er hätte sich auch geweigert, seinen Namen zu nennen. Ich würde wirklich nicht, wenn ich meinen Dank abwarten sollte, wenn nicht einer der Berufsphotographen Ihren Sohn geistesgegenwärtig gefilmt hätte. Ich erhielt heute den Film, und Bekannte von mir erkannten in dem Helfer Ihren Sohn. Ich trete heute eine größere Wette an, meine Tochter ist vor Aufregung noch ein Bett esselet. Darum komme ich heute noch. Ich bitte Sie herzlich, Ihren kleinen Waderen Sohn meinen Dank zu übermitteln.“
„Wen, Herr Geheimrat!“ sagte der Kom-

merzienrat erfreut. „Ich freue mich, daß Wilfried ein Unglück verhüten konnte.“
„Ja, und was für ein Unglück! Ich kann mir nicht vorstellen, wie es mir zu Gute gewesen wäre, wenn der kleine, liebe Würdige tot wäre! Nein, Sie dürfen stolz auf Ihren Jungen sein, lieber Herr von Kamerling. Was für ein Mann ein hilfsfähiger Herr! Man muß ihm von Aufsehen gut sein. Wohl auch die herzlichsten Dank!“
„Dann ging der Geheimrat. Sie werden an Ihrem Sohn noch viel Freude erleben!“
Der Kommerzienrat dachte darüber nach, wobei er den Jungen reden hörte, damit er sich in das nächste Großunternehmen einarbeiten und ein klein Erb ernteten können.
Da kam ihm ein Gedanke. Hofnung. Sein großes Rittergut an der polnischen Grenze in Oberschlesien... das war eine Aufgabe zugleich.
*
„Er hat Wilfried rufen.“
„Geheimrat überleben war bei mir!“ sagte Kamerling und betrachtete gespannt das Antlitz des Sohnes.
„Überleben! Unbekannt, Vater!“
„Überleben ist ein weltbekanntes Ereignis, Wilfried. Er wollte dich sprechen, wollte dir seinen Dank abwarten. Ich habe mich sehr gefreut, als er erzählte, daß du dein Entschließen vor dem Ueberfahren durch ein Unfall gerettet hast.“
Wilfried war leicht verlegen. „So hat er doch erfahren, was ich bin.“
„Ja, durch einen Filmphotographen. Hast deinen Namen nicht genannt, Junge, ich hätte mir nicht getraut, ihn zu nennen. Ich glaube, dir geht's mir nicht; ich werde dir verzeihen, wenn ich einer bei mir bedankt.“
„So ist es, Vater!“ entgegnete Wilfried,

verlieh aber schnell das Thema und fragte: „Hast du dir überlegt, wofür du mich danken willst?“
„Ja!“ antwortete der Kommerzienrat bedächtig. „Ich hätte eine Aufgabe für dich!“
„Ausgeschlossen!“
„Hör zu, verzeihst du etwas von Sandwirtschaft?“
„Nein, noch nicht! Aber das darf kein Hindernisgrund sein!“
„Soll's auch nicht! Du wirst ständig lernen! Also höre und entscheide dich! Du weißt, daß ich an der polnischen Grenze in Oberschlesien ein Rittergut besitze.“
„Ich mir bekannt, Vater!“
„Das Rittergut ist im besten besten Stande. Gebäude, Maschinen, alles was du dir wünschen kannst. Du ihm gehören nun 3000 Morgen Feld, guter Boden und 800 Morgen Wald, der weniger wertvoll ist, denn der größte Teil ist erst seit 20 Jahren aufgeforstet!“
„Ich bin im Bilde!“
„Weiter! an dem Rittergut hoffst der Inspektor Thomas Bruns, ein großer breitschultriger Mann, noch etwas weniger als ich, mit einem tiefen schwarzen Vollbart, und mit einer wunderbaren Nase gebogen. Der Mann ist eine Persönlichkeit, er tritt auf wie ein Grandseigneur.“
„Ich erwidere!“
„Auf die Frage kann nicht gleich die Antwort. Der Kommerzienrat sah vor sich hin. „Ja... das ist der wunder Punkt. Das weiß ich nicht. Der Mann hat Hofnung wunderbar will im Schuh. Es knack nur so. Er doch wirkt das Rittergut kann einen Ueberblick ab.“
„Das ist doch unmöglich!“
(Bortsetzung folgt)

Erstreckte sich. „Ich freue mich, daß Wilfried ein Unglück verhüten konnte.“
„Ja, und was für ein Unglück! Ich kann mir nicht vorstellen, wie es mir zu Gute gewesen wäre, wenn der kleine, liebe Würdige tot wäre! Nein, Sie dürfen stolz auf Ihren Jungen sein, lieber Herr von Kamerling. Was für ein Mann ein hilfsfähiger Herr! Man muß ihm von Aufsehen gut sein. Wohl auch die herzlichsten Dank!“
„Dann ging der Geheimrat. Sie werden an Ihrem Sohn noch viel Freude erleben!“
Der Kommerzienrat dachte darüber nach, wobei er den Jungen reden hörte, damit er sich in das nächste Großunternehmen einarbeiten und ein klein Erb ernteten können.
Da kam ihm ein Gedanke. Hofnung. Sein großes Rittergut an der polnischen Grenze in Oberschlesien... das war eine Aufgabe zugleich.
*
„Er hat Wilfried rufen.“
„Geheimrat überleben war bei mir!“ sagte Kamerling und betrachtete gespannt das Antlitz des Sohnes.
„Überleben! Unbekannt, Vater!“
„Überleben ist ein weltbekanntes Ereignis, Wilfried. Er wollte dich sprechen, wollte dir seinen Dank abwarten. Ich habe mich sehr gefreut, als er erzählte, daß du dein Entschließen vor dem Ueberfahren durch ein Unfall gerettet hast.“
Wilfried war leicht verlegen. „So hat er doch erfahren, was ich bin.“
„Ja, durch einen Filmphotographen. Hast deinen Namen nicht genannt, Junge, ich hätte mir nicht getraut, ihn zu nennen. Ich glaube, dir geht's mir nicht; ich werde dir verzeihen, wenn ich einer bei mir bedankt.“
„So ist es, Vater!“ entgegnete Wilfried,

Trinken Sie nur **Neura Gesundheits-Tafelwasser** auch m. Zitronengeruch aus dem radioaktiven Heilquelle Bad Neuraagoczy bei Halle.

enthält die wichtigsten Mineralsalze in überaus günstiger Zusammenstellung, wie sie der Körper zur Aufrischung täglich benötigt und damit allen möglichen Leiden vorbeugt. Neura-Tafelwasser stets im Hause haben, für jede Gelegenheit und zu jeder Zeit, ist ein Gebot der gesundheitlichen Selbsterhaltung!

Bezugsstellen weist überall nach: **Neura Mineralquellen Akt.-Ges., Halle a. S., Riebeckplatz 2, Fernspr. 212 47**

Stadt-Theater Halle
Heute Sonnabend 20-23.00 Uhr
Der Traubendieb
Oper von G. Verdi
Sonntag 18.30-22.15 Uhr
Zwei Strawatten
Komödie von Georg Kaiser
Som 1. bis 17. Juli
Holländische Sommerfeste
von 0.50 bis 4.-

Thalia Theater
Sonntag 20-22.30 Uhr
Die Söhne, die die Liebe nennt
Komödie von Edwin Burle

Walhalla
Kühler Aufenthalt
Gastspiel Apollotheater, Wien
Der Graf von Luxemburg
Operette in 3 Akten
Musik: Franz Lehár
Ein Genau ohnegleichen

Rakete Reimer Lachbühne
Emil Reimer
täglich 8 1/2 Uhr wieder
persönlich und seine
8 Bühnenkünstler.
Neues Programm
So hat Halle
noch nie gelacht
Kleinste Preise
Größtes Vergnügen!

Bad Wittekind
Sonntag, den 6. Juli, früh 7 Uhr
und nachmittags 4 Uhr
Konzerte
des Hall. Symph.-Orchesters,
Leitung Benno Platz

Weinberg-Terrassen
Sonntag, den 6. Juli 1930, 7-9 Uhr
Früh-Konzert
11.30-1.30 Uhr
Mittags- und Abendkarte
in reichlicher Auswahl
Ab 5.30-10.30 Uhr abends

Gr. Garten-Konzert
(Militär-Musik)
Musik von Karl Steuer
Eintritt frei

Zoologischer GARTEN
Sonntag, den 6. Juli, 4 Uhr,
Nachmittagskonzert
Leitung: Kapellmeister Zehring
8 Uhr: **Abendkonzert**
des Hallischen Symph.-Orchesters
Leitung: Benno Platz.

Bergsdenke
Perle des Saalealtales.
Morgen Sonntag
nachmittags und abends
Künstler-Konzert
Eintritt frei

Koch's
„Bunte Bühne“
Alle müssen
d. Aufmachung
des
Alkazarbetriebs
die Leistungen
der berühmten
Kapelle Bartmüd
sowie die
Darbietungen der
8 Hollywood-Girls
und letzter-Primer-Duell
sich anhören
Sonntag, 6. Juli, 8 Uhr
Heute bis 4 Uhr
Gildehof-Abend
Sonderpreis! Halbtägiger
Kübe mit Hammelkeule

HANSBUCHEHOLZ
HAUPTBAHNHOFES
WIRTSCHAFT HALLE
BESTE KOCH
BESTE WEINE
BESTE BIERE

Heute Sonnabend
Wiedereröffnung
nach vollständiger Erneuerung
Ich empfehle mein gutbürgerliches Haus und es wird
und soll in Zukunft sich jeder in diesen Räumen
wohl fühlen, wofür ich bestens Sorge tragen werde.
Unterhaltung - Stimmung - Ende 4 Uhr
Für die Nachmittags-Konzerte empfehle ich
meine Räume zur Abhaltung von Kaffeekränzchen
bei Vorzugspreisen.
Konditorei und Kaffee Heynich
Geiststraße 23

Am Riebeckplatz **CT** Gr. Ulrichstraße 51
Ein Riesenerfolg, der seinesgleichen sucht!

Das vollbesetzte Haus schweigt
in Vergnügen und Heiterkeit!
Große Sonder-Gastspiele
der berühmten und beliebten
Leipziger Seidel-Sänger

Jede Woche vollständig neues
Kanonen-Schlager-Repertoire!
Auch der fabelhafte Filmtitel
steht im Rahmen des Humors
und stürmischer Heiterkeit!

Ehestreik
Ein Groß-Lustspiel um fünf
Menschen mit
Maria Paudler, Georg Alexander
Hanni Weise, Livio Pavanelli

Morgen Sonntag
nachm. 3 Uhr
Gr. Fremdenvorstellung
Beginn:
Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr

Der fabelhafte Doppel-Spielplan
Der Film des Weiterfolges!
Der Film der besten Darsteller.
Der Film der selbst am bewegten
Handlung!

Katharina Knie
Nach dem berühmten Theater-
stück von Karl Zuckmayer.
Personen der Handlung:
Carmen Boni
(Katharina Knie)
Eugen Klöpfer
(Karl Knie)
Fritz Kampert - Adele Sandrock
Peter Voß - Frida Richard
Willy Forst - Wilhelm Diegelmann
Ferner:
Tom Mix
der Erlöser aus dem Grau des
Alltags in seiner atemberaubenden
Reiter-Sensation

Der Diamantendiebstahl
Ein Abenteuer-Film voll Spannung
Sensation und folklorischer
Begebenheiten.
Hierzu:
der ausgezeichnete bunte Filmtitel!
Beginn:
Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr

Gr. rheinischer Abend
Lampenfest, Illumination,
Weinverlosung, Tanz
Eintritt frei!
Autobus von Hallmarkt: 6.00 Uhr,
7.30 Uhr, 8.00 Uhr, 8.30 Uhr abends.

Sonntag, ab 3 1/4 Uhr
Garten-Konzert
ab 6 1/4 Uhr
Tanz-Musik

Die Leser nutzen sich
und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen
auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten
unsere Abonnenten darum.

Hofjäger Sommerfest!
Morgen, Sonntag
des Vaterland.
Arb.-Ver. Ammo-
niakwerk Merseb.
NB. Der unsere Gast,
ist bei freiem Eintritt
für meine wertvol-
Gäste reserviert.

Gommergäfte
finden preiswerte
Benflon Röhre Stuf-
lein (Fabrikde Halb-
Pfl. Bierbrotgerste,
Sofle a. S., Weis-
straße 64.

Gommerwohnung.
1-2 fchl. möblierte
Zimmer zu vermiet-
mit od. ohne Hof-
Preis nach Lieberinf.
Herrn Röhre Halst.
Gärlich a. S.
Frauenberg Nr. 5.

Schurigs Waldkater
Sonntag, den 6. Juli
Nachmittags- und Abendkonzert
der verstärkt. Hauskapelle. Ltg.: O. Hoepfner
12-14 Uhr: **Mittagsstisch**
Voranzeige: Dienstag, den 8. Juli
Ein Abend in Grinzing
2 Kapellen. Tanz auf 2 Dielen.
Ausschank von echtem Heurigen.

Saalschloss
Erholungsstätte 1. Ranges - 15000 qm große herrl. Park-
anlagen - trotz der Hitze, kühler, angenehm. Aufenthalt
Morgen Sonntag, nachmittags und abends
je nach Witterung Saal oder Garten
2 große Reiterwehrtkonzerte
Kapelle des 2. Bat. Inf.-Regt. Nr. 12, Quedlinburg
Leitung Musikmeister Paul Müller
Feuerwerk
Gehr. Pfeiffer & Bock
Tanz im Freien
Mittwoch, den 9. Juli: **Großes Parkfest**

2 Zimmer noch frei
Gommergäfte
bis 1. August.
Werktagen b. Sanger-
bancken Nr. 22a.

Gommergäfte
früher sonntags
Zimmer.
Bruno Jameco,
Wippra (Eubärg).
Biet 37.

Gemüts
die Perle v. Reinhel-
der Grund, beßer
Erholungsanfechtung,
v. Weib, fchl. Zim.
gute Werpfl., eigene
Küchle, Speis.
Saus Ganser, Gemüts
Hof Gumpelba.

Wer beteiligt sich
an gutem
**Privat-
Abendstich**
Privat - Mittagstisch?
Arb.-Ver. Ammo-
niakwerk Merseb.
Sofle, Weibstr. 1. I
Schreibmaldin-
Arbeiten

in vorzüglicher Aus-
führung schnell und
preiswert.
Sofle, Weibstr. 7.
Tel. 297 02.

Erzichte Schneiderin
nimmt noch Kundsch.
an in und außer b.
Sauf. Lindenstr. 62,
2 Treppen.

Reimbahn Terrassen
die vornehme Gaststätte im herrlichen
Blumenschmuck
Heute Sonnabend und morgen
Sonntag, nachmittags u. abends
Tanz auf den Terrassen

Schochwitz, Gasthof Nordt
Sonntag, den 6. Juli, abends
Ball u. Bomben-Regen
Freundl. ladet ein S. Nordt.

Neulandhaus
Eisenach (Thür.)
Christliches Hospiz
Erholungsheim, Halnweg 33, Telefon 233,
330 Meter hoch, dicht am Wald, unterhalb
der Wartburg, ruhige Zimmer, meist mit
Balkon und schönem Weitblick, mit großer
Terrasse und schattigem Garten.

Kurhaus Alexisbad
Im lieblichen Selketal gelegen.
Pension von Mk. 5.50 bis 6.50
Autogaragen, Stahlbäder im Hause
Trinkkuren
Für Blutarmer u. Herzleidende
Pächter: Fritz Kannenberg.

Pelze
Kragen Fuchsiorm Schalokragen Krawatten Bubl-Besätze Gerade Besätze
8.- 10.- 9.90 7.- 7.- 0.95

im Ausverkauf
herabgesetzt wie nie
Skunkskragen Pelzmantel Muffe
69.- 98.- 9.90

Lipbrun
Untere Leipziger Straße 97, An der Ulrichskirche

Aus der Stadt Halle Halle-Wittenberg.

Wir stehen noch unter dem Eindruck der Magnificenz, welche die Universität Halle-Wittenberg...

Wir haben aber noch einen besonderen Grund, gerade am morgigen Sonntag der engen Verbindung von Halle-Wittenberg zu gedenken...

Halle-Wittenberg ist nicht nur ein Name, sondern ein Programm. Und die Universität Halle hat das große Recht...

Wir haben an ihr und von ihr gelernt, mit ihrem größten Lehrer D. Martin Luther immer wieder mit unerschütterlichem Ernste die Wahrheitsfrage zu stellen...

Die innere Kraft und Größe eines Menschen liegt darin, daß er mit dem Grundbilde des Evangeliums Ernst macht...

Manfred Roenneke.

Unsere Mitteldeutsche Illustrierte

erschließt diesmal unermüdet hinein ins volle Menschenleben. Was die erste Seite bringt, das wird wiederum das Beheimatete besonders betonen...

Lehrer Asmus mit einem „Derweis“ bestraft.

Es wird jetzt bekannt, daß der Lehrer und Abgeordnete des Provinziallandtags der Provinz Sachsen, Herr Asmus in a. a. O., Halle, durch die Regierung in Merseburg einen Derweis erlitten...

Dieser Derweis ist um so erstaunlicher, weil das Urteil des Staatsgerichtshofes in der Angelegenheit des Volksheimers etwas ganz anders lautet als das, was jetzt der Regierungspräsident von Gornau zu tun für notwendig hält...

66 eingelegte Ferienzüge abgefertigt.

Der Ferienverkehr, der, wie wir schon mitteilten, infolge der Berliner Ferien schon am 1. Juli einlegte, scheint bis heute das vergangene Jahr zu überbieten...

Über den Personenbahnhof Halle verkehren am 1. Juli zwei Vorzüge und ein Ferienferienzug, am 2. Juli acht Vorzüge und vier Ferienferienzüge...

vier Ferienferienzüge

ihren Ausgangspunkt. Sie führen nach Kösen, Müden, Babel und Könnigsberg. Sämtliche Ferienferienzüge sind im allgemeinen auf den ersten Septembertermin fest angesetzt...

Befichtigungsfahrt der Siedlerberatungsstelle

Die von der neuorganisierten Siedlerberatungsstelle in Halle für eine Fahrt in die Saalküste und in die Harzgebiete in der Uckermark für den 5. bis 7. Juli organisiert worden...

Strafgefangenen-Revolte am Kirchhof.

Berliner „Geisteskranke“ geben ein Gaspiel.

Von einer richtigen Gefangenenrevolte im Strafgefängnis am Kirchhof erzählt die Öffentlichkeit erst durch eine Verbindung gegen die Strafgefangenen...

Was war es dazu gekommen? Vier Strafgefangene, die in Wobitz ihre Zeit abtoben, waren nach Halle überführt...

Einmal ein Berliner Kranke oder Geisteskranker in diese Gefängnisabteilung. Weist sind es simulierende Verbrecher...

Am vergangenen Sonntag hatten, das Inventar zu entnehmen, die Dampfheizungsanlagen anzusehen...

Dabei glückte denn auch wirklich einigen Strahlungen die Flucht. Die hierüber überführt waren, erzählten natürlich ihren Strafkollegen in Halle die fabelhaftesten Sachen...

Am dem fraglichen Sonnabend meldete ein Beamter nach einem Kontrollgang die Kamptimmung unter den Gefangenen dem Gefängnisarzt. Dieser bemerkte, daß der Wärter als nur gelegentlich in eine Einzelzelle gelockt werden sollte...

Was leistet die hallische Bahnhofsmission? Heute und morgen sammelt die Bahnhofsmission eine Kollekte. In Anbetracht der gemeinnützigen Wirksamkeit wird ein Einblick in die Tätigkeit der Mission interessieren.

Kennen Sie unsern Bahnhof? Das Sie wissen, wo man die Fahrkarten löst, wo die Säge abfahren, gleiche ich wohl...

Neben dem Büro ist ein Ueberwachungsraum mit 7 laubenden Bäumen für Mädden, Frauen und Kinder, die fast immer belegt, oft sogar überbelegt sind...

Die Bahnhofsmissionarin stellt das Mädchen. Sie weiß nur zu gut, was für Schicksal ist, wenn man jetzt nicht eingreift...

Die Bahnhofsmissionarin stellt das Mädchen. Sie weiß nur zu gut, was für Schicksal ist, wenn man jetzt nicht eingreift. Sie tritt also das Mädchen ab, nur nach hartem Ringen und nach einem kleinen Vermittlungsgeheimnis...

Durch unzulässige Beispiele könnte man noch belegen, wie gerade an den immer gefährdeten und an den gefallenen Mädchen das warme, laubende Wort, das ihnen angeboten wird...

Die Bahnhofsmissionarin stellt das Mädchen. Sie weiß nur zu gut, was für Schicksal ist, wenn man jetzt nicht eingreift. Sie tritt also das Mädchen ab, nur nach hartem Ringen...

Durch unzulässige Beispiele könnte man noch belegen, wie gerade an den immer gefährdeten und an den gefallenen Mädchen das warme, laubende Wort, das ihnen angeboten wird...

Unsere hallische Bahnhofsmission hat jetzt drei Hauptaufgaben. Die erste ist es, die Schicksale der Frauen, die in der Nacht, auch an Sonn- und Feiertagen ununterbrochen Dienst getan wird...

am nächsten Morgen dankbar die helfende Hand erstrecken. Noch nie habe ich von den verlassenen Arbeitsgebierten der Bahnhofsmission berichtet...

Ja, ja — nein, nein.

Einen hübschen Beleg, wie Moderner unter deutsche Sprache verhandelt, gibt Oswald Reither-Breslau durch folgende Stelle in der neuen Nummer der „Mittlerzeitung“...

Es moog ein Joneel in mir auf und ab: Sieht zu mich auch mein Gemüt — Nicht zu knapp! Was wenn ich lächerlich vor Jungen Klau...

3650 Zentner Eis täglich.

Schon vor Höhe löst man auf vielerlei Art. Man geht selbst ins Wasser oder man läßt sich kühlende Flüssigkeiten ein. Nun sollen die Eiswerke in Halle...

Am Wochenende sind die Anforderungen an die Eislieferung besonders groß. Somit es auch nur etwas früher wird, läßt die Nachfrage aber nach...

Ein Mähmaschinenpaar im Zoo.

In den impofantesten Erscheinungen unter den Vögeln gehören die afrikanischen Strauße, die jetzt in wahren Riesenzumplearen im Zoo eingetroffen sind...

Ein Mähmaschinenpaar im Zoo. In den impofantesten Erscheinungen unter den Vögeln gehören die afrikanischen Strauße, die jetzt in wahren Riesenzumplearen im Zoo eingetroffen sind...

Dillgerichte.

Auf dem Wochenmarkt zeigte sich heute ein recht gutes Angebot an Dillgerichte, wie Lauben, jungen Hähnchen, Gänsen und Enten...

Sehr reichhaltig war wieder der Gemüsemarkt. Das Angebot in grünen Bohnen (Pfland) ist erst kürzlich erschienen...

In Früchten gab es die ersten Pfirsiche; es waren schöne, stattliche Exemplare und kosteten 80 Pf. je Pfland...



Gemeine Zerörter

Die ganze Nacht hindurch stand ein kleiner Zweifler...

Denen morgen sammelten sich viele Menschen an die Straße...

Die Wetterlage

Samstag: Wolfiges, kühleres Wetter mit Regen und Gewittern.

Montag: Wetterlage unsicher.

Wetterbericht with a circular diagram showing wind directions and speeds.

120 Zentimeter Wasserstand.

Der Unterpegel der Schelde Trotha zeigte heute einen Wasserstand von 120 Meter.

Wochenspiellplan des Stadttheaters.

Heute, Sonnabend, Der Troubadour; Sonntag 19.30 Uhr Zwei Stranzen; Montag Der Waffenschmied; Dienstag Zwei Examinate; Mittwoch Die Fiedermanns; Donnerstag Zwei Stranzen; Freitag Die Aufführung der Operette...

Anfer neuer Roman „Kampf um Rosenburg“

Von Johannes Kollstein.

Der Roman bietet einen Auschnitt aus dem großen nationalen Ringen um den deutschen Osten...

100. Kirchen-Musik in der Moritzkirche.

Eine Jubiläumsaufführung, die Stil und Größe befaßt.

100. Kirchen-Musik in der Moritzkirche.

Eine Jubiläumsaufführung, die Stil und Größe befaßt. (Repetitive text block)

Vortrag zu einem ungewöhnlichen Genus, an einer musikalischen Erbauungshunde.

Ein Kufnermörder aus der Strafanstalt am Kirchhof entwichen.

Im Malekittel über die Mauer.

Benige Tage vor Weihnachten war der Jungstahlmüller Otto Küfner...

Schmidt, seinem Versteck entsprechend, wurde mit Malekitteln beaufschlagt.

Er trug unter dem Titel Antikastoffler und war in der Briefschloß der Strafanstalt gelassen worden.

Pessimistische Lage am Arbeitsmarkt.

Salle hat noch 10700 Arbeitslose. Nur langsam geht die Zahl der Erwerbslosen zurück.

Die öffentliche Tagung der Kriegsbefähigten.

Der Landesverband Halle-Vierburg des Kriegsbefähigten deutscher Kriegsbefähigter und Kriegsbefähigter...

Ruhe auf dem kaufmännischen Stellenmarkt.

Der im Mai beobachtete Stillstand in der Rückwärtsentwicklung des kaufmännischen Stellenmarktes...

Hochschulung deutscher Art.

Ein buntes und farbenreiches Bild bot am Donnerstag der Garten der Saalhofbrauerei.

die Stadt Köln können sich freuen, einen jungen Künstler in seinen Mauern zu wissen.

Die Erregung in den Kreisen, die die Verurteilung der Kufnermörder...

Die öffentliche Tagung der Kriegsbefähigten.

Die öffentliche Tagung der Kriegsbefähigten wurde am Sonntag...

Die öffentliche Tagung der Kriegsbefähigten.

Die öffentliche Tagung der Kriegsbefähigten wurde am Sonntag...

Die öffentliche Tagung der Kriegsbefähigten.

Die öffentliche Tagung der Kriegsbefähigten wurde am Sonntag...

Die öffentliche Tagung der Kriegsbefähigten.

Die öffentliche Tagung der Kriegsbefähigten wurde am Sonntag...

Die öffentliche Tagung der Kriegsbefähigten.

Die öffentliche Tagung der Kriegsbefähigten wurde am Sonntag...

Die öffentliche Tagung der Kriegsbefähigten.

Die öffentliche Tagung der Kriegsbefähigten wurde am Sonntag...

Die öffentliche Tagung der Kriegsbefähigten.

Die öffentliche Tagung der Kriegsbefähigten wurde am Sonntag...

Die öffentliche Tagung der Kriegsbefähigten.

Die öffentliche Tagung der Kriegsbefähigten wurde am Sonntag...

trag dazu bei, daß der wahlfähige Zweck des 10. Sommerfestes voll und ganz erfüllt wurde.

Jubiläum. Am 1. Juli konnte der früher am Werken der Bergaminiellen Besatzung...

Die 25. Jahresfeier vollendet am Sonntag, dem 6. Juli...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Wahlversammlung. Für die vom Stadtrat bis zum 13. Juli angesetzt...

Erhaltet die Landfrankenassen!

Interessante Vergleiche mit den meist unter marxistischer Herrschaft stehenden Ortskrankentassen.

Erst 30 Jahre nach der Einführung der Krankenversicherung für Arbeiter und Angestellte der gewerblichen und handwerklichen Betriebe wurden auch die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter und Angestellten von der gesetzlichen Krankenversicherung durch die Bundordnung der Arbeitslosenversicherung im Jahre 1911 erfasst. Dabei wurde nicht der überfällig nabelnagelnde Weg ihrer Entscheidung in die bereits bestehenden Ortskrankentassen gewählt. Es wurden vielmehr besondere Kassen geschaffen: die Landfrankenassen.

Diese traten am 1. Januar 1914 in Tätigkeit, wurden also ohne jede Vorbereitung der gewählten Kräfte der Arbeiter- und Bauernschaft ausgesetzt. Sie haben die Probe bestanden. Trotzdem hat der Kampf gegen sie nie angehalten. Er wird von den durch die freien Gewerkschaften beherrschten Ortskrankentassen und von den Anhängern der

den Dörfern Kerne unmittelbar anfassig. In der Mehrzahl der Fälle ist der Kampf mit ausgedehnten Ueberlandfahrten verbunden, die von den Kassen vergütet werden müssen. Es wäre daher erklärlich, wenn die Landfrankenassen wesentlich höhere Beiträge als die Ortskrankentassen zahlten. Dies aber keineswegs der Fall. Die durchschnittlichen Beiträge in Mittelteil betragen in absoluten Ziffern gerundet bei den

Jahr	Landfrankenassen	Ortskrankentassen
1914	18,9 RM.	24,23 RM.
1927	17,93 RM.	28,48 RM.

Die Unterschiede der Beiträge je Mitglied entsprechen also ziemlich genau dem Unterschied der durchschnittlichen Grundlöhne. Trotzdem reichen sie zur Erfüllung der Leistungen aus. Dies zunächst überraschend erhebliche Tatsache findet ihre Erklärung darin, daß die Versicherer der Landfrankenassen die Versicherungsleistungen nur in einer erheblich geringeren Zahl von Fällen in Anspruch nehmen als die der übrigen Kassen. Es betragen auf je 100 Mitglieder gerundet die Zahl der Krankheitsfälle und der Krankheitsstage bei den

Jahr	Landfrankenassen	Ortskrankentassen
1924	29,5	60,9
1927	37,1	79,9

Dervorgedehnten zu werden verdient dabei, daß die obigen Ziffern erreicht werden, trotzdem in den Landfrankenassen, wie wir gesehen haben, prozentual mehr Kranken versichert sind als in den übrigen, und trotzdem die Zahl der Wochenbeiträge prozentual bei den Landfrankenassen, entsprechend der allgemein größeren Geburtenhäufigkeit auf dem Lande, wesentlich höher ist als bei den Ortskrankentassen. Es entfallen hier auf je 100 Mitglieder etwa 4,5 bis 5 Wochenbeiträge gegen etwa 3,5 bei den Ortskrankentassen.

Die Ausgaben der Landfrankenassen für Krankheitsfälle verteilen sich auf Krank- und Sachleistungen wesentlich anders als bei den Ortskrankentassen. Von je 100 RM. Krankheitsfälle entfallen bei den

Jahr	Landfrankenassen	Ortskrankentassen
1924	51,8	18,2
1927	80,4	19,6

Während also bei den Ortskrankentassen 40 bis 45 Prozent der Leistungen auf Krank-, Krank- und Sachleistungen zu betrieilen entfallen, sind es bei den Landfrankenassen noch nicht 20 Prozent der Gesamtleistungen. Der Unterschied zwischen Orts- und Landfrankenassen würde noch größer sein, wenn man bei beiden Kassenarten die Leistungen nur für die Versicherungspflichtigen selber berechnen würde. Die Verrechnung der sachlichen Ausgaben ist bei den Ortskrankentassen in erheblichem Umfang bedingt durch die freiwilligen Leistungen in der Familienhilfe und die Leistungen an Versicherungsbediensteten, bei denen die Sachleistungen allein ausschlaggebend sind. Die Leistungen der Familienhilfe und die der Versicherungsbediensteten übersteigen, wie wir bereits früher angeführt haben, berechnen noch den Ausgaben, die die

Jahr	Landfrankenassen	Ortskrankentassen
1926	30,45 RM.	30,12 RM.
1927	22,97 RM.	31,81 RM.

Das sind umgerechnet auf je 100 RM. Grundlohn bei den

Jahr	Landfrankenassen	Ortskrankentassen
1926	3,56 RM.	0,90 RM.
1927	3,88 RM.	0,94 RM.

Es ist die sachlichen Kosten, vermindert durch die zentrale Arztverlegung, sind für die Landfrankenassen je 100 RM. Grundlohn um etwa 20 bis 25 Prozent höher als bei den Ortskrankentassen, werden aber ausgleichend durch niedrigere Beihilfenleistungen — und wie wir im folgenden sehen werden — durch niedrigere Beihilfenleistungen.

Da die Verwaltung der Landfrankenassen infolge der weit gestreuten Siedlungen unhandlicher ist als die der Ortskrankentassen, müßten deren Verwaltungskosten niedriger sein als die der Landfrankenassen. Das Gegenteil ist aber der Fall: In den Landfrankenassen kommt auf je 1000 bis 1100 Mitglieder ein Kasseneinnehmer, dagegen bei den Ortskrankentassen bereits auf je 500 bis 600. Die Verwaltungskosten betragen daher bei beiden Kassenarten je Mitglied

Jahr	Landfrankenassen	Ortskrankentassen
1924	2,4 RM.	1,00 RM.
1928	4,5 RM.	1,00 RM.

Wenn auch die Tendenz einer Angleichung der Kosten in beiden Kassen unverkennbar ist, arbeiten die Landfrankenassen noch im Jahre 1928, berechnet je Mitglied, um 37 Prozent billiger als die Ortskrankentassen. Voraus sich dieser Unterschied im einzelnen erklärt, schließlich eingehender Untersuchung. Das vom Statistischen Reichsamt und von den Kasserverbänden hierüber veröffentlichte Material läßt irgendetwas eindeutige Erklärungen nicht zu. Möglich ist, daß die Organisationsart, Betriebsweise die Größe der Kassen mitprägt.

Die Landfrankenassen sind fast durchweg Kassen mittleren Umfangs, 88,6 v. H. der Mitglieder haben die Zahl 1927 zwischen 1000 und 10000 Mitglieder. Nur 9,8 v. H. der Kassen mit nur 20 v. H. der Mitglieder waren größer. Sie hatten zwischen 10000 und 20000 Mitglieder. Bei den Ortskrankentassen dagegen ist 1927 mehr als die Hälfte der Mitglieder, nämlich 62,4 v. H. der Versicherten, in Kassen mit über 10000 Mitgliedern zusammengefaßt. Unter den Ortskrankentassen gibt es 27 Kassen mit mehr als 50000 Mitgliedern, darunter die Ortskrankentasse Berlin mit rund 450000. Die Ortskrankentassen sind nur 3,85 Mill. Mitglieder, d. h. rund ein Viertel aller Ortskrankentassenmitglieder, verhiert.

Die billigeren Verwaltungskosten der Landfrankenassen sprechen dafür, daß die größeren Kassen teurer arbeiten. Möglich ist auch, daß sich in dem Unterschied der Kosten der Erfolg des Betriebes der Landfrankenassen widerspiegelt, ihre Beamten und Angestellten von Anfang an nach höchsten Gesichtspunkten auszuwählen und von ihnen die Ablesung von Prüfungen vor

Anforderungen für Krankheitsfälle ausmacht, sind es bei den Landfrankenassen erst etwa 30 v. H.

Die Landfrankenassen erfüllen ihre Versicherungsleistungen, trotzdem für sie die organisatorischen und finanziellen Schwierigkeiten meistens unangenehm liegen als bei den Ortskrankentassen. Es besteht daher nicht der mindeste Grund, sie in ihrer Entwicklung irgendetwas ungünstiger einer der anderen Kassenarten zu hemmen.

Es wäre im Gegenteil zu erwägen, ob nicht die Landfrankenassen weitere Förderung verdienten. Während nach der Berufsabteilung im Jahre 1928 in der Land- und Forstwirtschaft neben 4780 Millionen mittelständigen Familienangehörigen und 2695 Millionen Arbeiter und Beschäftigte beschäftigt waren, umfaßten die Landfrankenassen laut nachstehender Uebersicht im Jahre 1914 nur 2,096 Millionen Versicherte. Deren Zahl stieg in der Kriegszeit sehr langsam. Im Jahre 1928 betrug die Zahl der Kassen bei sich um rund 165 von 1914 bis 1927 vermindert.

Jahr	Landfrankenassen	Ortskrankentassen
1914	595	2066
1928	487	2058

Der Rückgang von 1914 an 1928 erklärt sich in der Hauptfache aus der Abtretung der Provinzen Posen und Westpreußen, wo die Organisation der Landfrankenassen besonders gut ausgebaut war. Die in diesen Gebieten verlorengegangenen Mitglieder sind in den verbliebenen Kassen neu angenommen worden.

Eine weitere Ursache für den Rückgang waren die in den 1920er Jahren eingeleiteten Maßnahmen zur Einheitsstellung der Kassen. Eine Entzerrung der ländlichen Versicherer gleichkommen. Die ländlichen Versicherer würden wohl in den meisten Fällen die Übergabe der Kassen bewirken, wo die Organisationsart die bestehenden Gegenstände wirtschaftlicher und politischer Art in geeigneter Form in diesen Zweig der Versicherung hineintragen. Wie wir gesehen haben, sind die Interessen ländlicher und städtischer Versicherer in vielen Punkten gegensätzlich. Die in der Versicherungsfrage, bei Anrechnung des Sachwertes, in der Verteilung der Familienhilfe, des Krankengeldes usw. einander sehr entgegengekehrt. Die Entscheidung über diese Fragen muß von den ländlichen Versicherern selbst überlassen bleiben. Jede andere Regelung wäre unzulässig, lediglich politisch Machtwort dienlich.

Das Brotgesetz der Tischgeschloßel.

In der Tischgeschloßel ist ein Gesetz in Kraft getreten, das die Erzeugung und die Einfuhr von Brot erheblich regelt. Von den einzelnen Vorschriften sind folgende die wichtigsten:

1. Gewerksmäßig darf Brot bloß aus gemahltem, bis 60 v. H. ausgemahlenen Korn (Broggen) Mehl oder aus 65 v. H. ausgemahlenem Korn (Broggen) Mehl mit Beimischung von höchstens 10 v. H. Weizenbrotmehl erzeugt und in den Verkehr gebracht werden.
2. Dasselbe gilt auch für die gewerksmäßige Erzeugung von Brot, wenn der Verbraucher das Brot selbst oder das Getreide für das Brot liefert.
3. Ausländisches Brot kann nur in einer den Bestimmungen des Ablasses 1. entsprechenden Zusammensetzung in den inländischen Verkehr gebracht werden. Und in Deutschland?

Stiefelkassiere teurer als beste Butter.

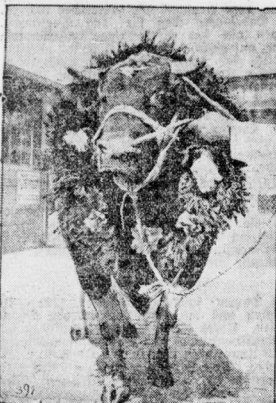
Der Arbeitsausschuß des Reichsausschusses für Landwirtschaft der Deutschen Volkspartei hat über die Lage der deutschen Landwirtschaft folgende Entschlüsse gefaßt:

Die deutsche Landwirtschaft ist nach dem Gesamtstand der letzten Erzeugung und der anschließenden Beteiligung der bäuerlichen Betriebe zu bedauern, daß die inländischen Ueberflüsse an landwirtschaftlichen Erzeugnissen die rund 10 Millionen im Ausland hierfür (wunder erster Klasse) kostet laut Dampfburger Statistik vom 19. Mai 1928 das Pfund 1,28 RM., während zur gleichen Zeit für ein Pfund Stiefelkassiere 1,80 RM. gezahlt werden muß und die harte Einfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu fortwährenden durchgreifenden Maßnahmen Veranlassung geben und Wiederherstellung der autonomen Zollgesetzgebung zwingen.

Wettgattkrise vermindert den deutschen Kaliblag.

In den ersten vier Monaten 1928 ist die gesamte deutsche Kaliblag gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um rund 100 000 Tonnen, auf 827 000 Tonnen, zurückgegangen. Vermäßig bedeutet dieser Abgang harte Verluste eines Rückgang um acht Millionen, auf 19 Millionen Mark. Nur zwei Staaten haben größere Mengen Kaliblag als im Vorjahre von Deutschland bezogen, nämlich Italien und die Niederlande. Der Mehrbedarf nach Italien dürfte in erster Linie in der landwirtschaftlichen fördernden italienischen Politik seine Begründung finden. Der Abgang nach den Vereinigten Staaten und Dänemark ist ebenfalls gleich geblieben, während alle übrigen Länder im Zusammenhang mit der allgemeinen Weltgattkrise von uns bedeutend weniger Kaliblag als in der Vergleichszeit des Vorjahres bezogen haben.

Der Sieger.



Auf der 43. Mathieausstellung in Berlin erhielt diese 3½jährige Junghulle aus Soltau, der das rechteckige Gewicht von 22½ Zentnern hat, den ersten Preis.

alles umfassenden Vereinbeitragung immer neue gewährt.

Die Landfrankenassen sind neben Betriebs- und Zuzugsfrankenassen ausgesprochen berufsständisch aufgebaut. Ihre Entwicklung legt besonders deutlich dar, wie völlig veränderter wirtschaftliche Verhältnisse bei unangemessener Berücksichtigung ihrer Eigenart in der berufsständischen Krankenversicherung gemeinert werden können. Um eine Vergleichsbasis zu haben, sollen im nachfolgenden die Landfrankenassen mit den Ortskrankentassen verglichen werden. Die Unterschiede sind vor allem bedingt durch die verschiedenartigen der jeweils erfassten Kreise.

Die landwirtschaftlichen Arbeiter sind unter wesentlich anderen wirtschaftlichen Bedingungen tätig als die Arbeiter in den übrigen in überwiegender Mehrzahl Dauerstellung. Ein erheblicher Teil ihres Lohnes wird in Form von Sachbezügen, wie freier Wohnung und freiem Deputat, gemährt, nicht also auch bei zeitweiliger Beschäftigung zur Verfügung. Der Verlust ist entsprechend niedriger. Dies wirkt sich zunächst im Unterschied der durchschnittlichen Jahresgrundlöhne bei Land- und Ortskrankentassen aus. Die Landfrankenassen haben unter der reichhaltigen Kassen den weitaus niedrigsten Grundlohn. Nach der Wechseltätigkeit betrug dieser bei den

Jahr	Landfrankenassen	Ortskrankentassen
1926	637	1129
1927	679	1290

Es ist also ein Unterschied von 190 an fast 190 im einen und von 100 zu fast 190 im anderen Jahre; dabei ist zu beachten, daß in den Ortskrankentassen die Hausangehörigen und sachliche weibliche Anestellte des Einzelhandels und Gewerbes verifiziert sind, wodurch bereits deren durchschnittlicher Grundlohn weit unter die entsprechenden Höhe der Betriebs- und Zuzugsfrankenassen gedrückt wird.

Auf die Familie berechnet sind vermutlich die Unterschiede nicht ebenso groß. In der Familie der Arbeiter arbeiten Frau und erwerbende Kinder in höherem Maße mit als in der Familie der städtischen und gewerblichen Arbeiter. Die Familienangehörigen sind also auf dem Lande in großem Umfang selbstversicherungspflichtig. In den Landfrankenassen 40 Frauen, in den Ortskrankentassen 109 nur 22, so waren es bei den Landfrankenassen 48. Die Landfrankenassen umfassen also fast ebenso viel verheiratete Frauen wie Männer. Diese Tatsache vermindert neben anderen den niedrigen durchschnittlichen Grundlohn.

Zur Erfüllung ihrer sachlichen Versicherungsleistungen stehen den Landfrankenassen wesentlich geringere Mittel zur Verfügung als den anderen Kassen. Dagegen vermindert ein Teil ihrer Leistungen erheblich höhere Kosten. Nur vermindert sind in größerer

Die Lösung des deutschen Roggenproblems.



Reichsstatistik für 1926 und 1927 macht, bereits in den Jahren 1924 und 15 v. H. der gesamten Sachleistungen bei den Ortskrankentassen. Der Anteil liegt 1927 auf etwa 20 v. H. der Sachleistungen.

Es wäre zu untersuchen, inwieweit die Gesamtliquidität der Versicherungen bei den Landfrankenassen das betriebl. den Krankenstand in den Landfrankenassen weit unter dem Durchschnitt der reichsständischen Krankentassen zu halten. Bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen liegen ähnliche Verhältnisse vor. Auch bei diesen sind die Versicherungen mit nur etwa 20 Prozent der Gesamtliquidität verhältnismäßig gering. Auch ihr Krankenstand entspricht etwa dem der Landfrankenassen. Die Ausgaben für Krankheitsfälle, also Sach- und Beihilfenleistungen zusammen, betragen je Mitglied bei den

besonderen Prüfungsinstanzen bei den Oberversicherungsämtern an verlangen. Bekanntlich haben die Ortskrankentassen erst in allerletzter Zeit ein ähnliches Aussehen eingeleistet.

Bei der Aufzählung von Vermögen und Rücklagen macht sich bei den Landfrankenassen die große Vermögenslage bemerkbar. Das Nettovermögen, d. h. der Ueberschuß der Mittel über die Passiven, betrug am Ende des jeweiligen Jahres in Millionen Reichsmark

Jahr	bei den Landfrankenassen	bei den Ortskrankentassen
1914	10,5	207,3
1924	5,4	187,5
1928	2,4	451,3

Während das Nettovermögen der Ortskrankentassen etwa 40 bis 50 v. H. der jährlichen

Freizeit- und Bäderzeitung

Halle (Saale) Wochenbeilage der „Saale-Zeitung“ im Juli 1930

Der erste Schritt zur Reife:

Die Wahl des Koffers.
Nach erloschenen Debatten, Zwillingheiten, endgültigen Gewürnissen der Familienmitglieder, ist Einigkeit über das Reiseziel erreicht worden. Jetzt ist es Zeit, die letzten Vorbereitungen zu der großen Reise zu treffen. Die Garderobe wird noch einmal kritisch gemustert; sie ist in vieler Beziehung ergänzungsbedürftig, und nur ein tiefer Griff in den Geldbeutel hilft über diese Mängel hinweg, aber unvermeidliche Transaktion hinweg. Allmählich konzentriert sich das Bewußtsein auf die Kofferfrage. Er, gleichsam der Meister, soll ja das gesamte Reiseinventar aufnehmen. Zunächst verlangt man, sich durch Ausleihen eines Koffers über das Verhalten dieser wichtigen Reiseartikels hinwegschieben. Diese Zeit ist kann jedoch nicht immer befolgt werden. Schließlich wird es einmal Zeit, sich selbst ein solches Stück anzulegen.

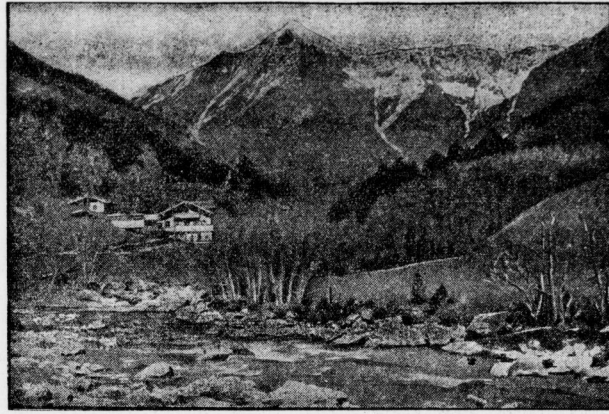
Die erste Frage lautet: soll man sich einen großen Koffer oder einen oder zwei kleineren kaufen. Im allgemeinen kann man nur dazu raten, sich keine größeren Koffer als Coupé-Koffer anzulegen. Denn auf diese Weise kann man stets erprobte Reiseformen haben. Dieser Rat gilt natürlich nur dann, wenn nicht die Notwendigkeit vorliegt, erheblich mehr Sachen mitzunehmen, sei es, daß eine Familie verzehrt und ein oder zwei Coupé-Koffer nicht ausreichen, oder daß die Reisende viele Kleider mitzunehmen wünschen. Der Vorzug eines Coupé-Koffers zu kaufen, wurde vor allem für die gemacht, die — wie leider heute die Mehrzahl aller Reisenden — zu sparsam gezwungen sind.

Der Coupé-Koffer hat eine bestimmte Größe, die nicht überschritten werden darf, wenn man ihn mit ins Coupé hineinnehmen will. Allerdings gibt es für europäische Bahnen hier kein Einheitsmaß, und wenn man nach Italien, nach Frankreich oder irgend wo anders hin ins Ausland reisen will, muß man sich erkundigen, welche Größen dort anzuwenden sind. Eine praktische Werbung von Coupé-Koffern sind die sogenannten Coupé-Schrankkoffer. Sie verbinden zwei Vorteile miteinander, denn sie können ins Coupé mitgenommen werden und haben außerdem eine Einrichtung wie ein großer Schrankkoffer, die es ermöglicht, Kleider und Anzüge leicht aufzuhängen. Auf diese Weise sind die Sachen nicht so wie sonst der Gefahr des Zerbrechens ausgesetzt. Außerdem erlaubt die Aufhängenanordnung das Auspacken des ganzen Koffers. Dadurch, daß man die Kleiderbündel nur hinauszuwerfen braucht, kann man bei Reisen von Ort zu Ort jeweils den Anzug oder das Kleid herausnehmen, die gerade gebraucht werden. Die anderen Sachen bleiben geordnet hängen; man erparst sich viel unnütze Arbeit. Einen kleinen Fehler haben nur die Coupé-Schrankkoffer. Sie sind nicht lang genug, um 8-10 Kleidungsstücke, die gerade gebraucht werden, in einem 70-Zentimeter-Koffer bequem die Gefahr nicht. Aber da jetzt man sich schon wieder der Gefahr aus, daß der Koffer erst nicht ins Coupé mit hineingekommen werden darf.

Größer Selbstgefühl erlernen sich neuerdings Koffer, die ein veränderliches Volumen haben und die je nach Bedarf vergrößert oder ver-

kleinert werden können. Durch Sehtenen, die an beiden Seiten angebracht sind, kann der Fassungsvermögen des Koffers verändert werden, ohne daß er dadurch an Stabilität und Festigkeit verliert. Nicht mit Unrecht werden diese Koffer als „Nie-voll-Koffer“ bezeichnet.

Breitlahner mit Dominikushütte (Tirol).



Eine nicht unerhebliche Rolle spielt beim Kofferkauf die Preisfrage. Im allgemeinen kann man nur empfehlen, sich ein gutes Stück zu kaufen, denn der Koffer gehört zu jenen Gegenständen, die man nicht gerade jedes Jahr erwirbt. Wenn man sich ein minderwertiges Stück kauft, hat man nicht allein wenig Freude daran, sondern muß nach kurzer Zeit bald wieder einen neuen kaufen. Ausflügeabend für die Preisgestaltung ist das Material, aus dem der Koffer hergestellt ist. Es ist nicht unbedingt nötig, einen echten Lederkoffer oder Holzplattenkoffer zu erziehen. Die Industrie

verwendet vielfach noch ganz andere Materialien: dünne Stahlplatten, Eperholz, Vulkanfibre oder anderes Kunstmaterial. Es ist empfehlenswert, nicht zu auffällige Koffer zu kaufen, nicht etwa weil sie von den Dieben leichter herausgefunden werden, son-

dern weil sie eine Menge Pferrad haben, das nichts anderes ist als unnütze Belastung, die dazu noch leicht einschmigt. Bei der Inneneinrichtung, soweit eine solche überhaupt vorhanden ist, möchte man am besten einfache Einrichtungen, die meistens zweckmäßiger und dauerhafter sind als komplizierte Koffererschönerungen. Praktisch ist es auf alle Fälle, sich noch einen kleineren Handkoffer mitzunehmen, in dem man jeberzeit die Sachen unterbringen kann, die an einem Tage gebraucht werden, wie Nachtwäsche, Badartikeln usw.

Der bloß nach Paris fährt, um am Stammtisch mitreden zu können, der hat auch auf dem Platz de la Concorde, im Louvre den Stammtisch nicht verliert.

Es beweist die Freude der Deutschen am Reisen, daß sie Lebensfähigkeit mit dem Wort Erfahrung bezeichnen. Erfahrung ist, was einer sich erkaufen, d. i. erreicht hat.

Unmögliches sogar werden zuweilen durch Reisen möglich.

Wenn mir vor einer fremden Landschaft stehen, gehört sie nicht uns an? Und wenn wir so häufig von Bildern der Welt Zeitung erreichen, gehört uns dann nicht ein Teil der Welt? So wird denn jeder, der richtig zu Reisen verfährt, zu einer Art Revolution aus seinem Besten verjagen kann.

Jede Reise hat etwas Unheiliges, weil sie dem Leben gleicht. Man weiß, was es anfangt, aber man hat keine Ahnung, wie und wo es enden wird.

„Weißt du, wieviel Karten jährlich ...?“
80 Waggonen Fahrkarten braucht die Reichsbahn im Jahr!

„Bitte, eine Fahrkarte nach ...“ sagt man am Bahnhofsdiskontar und geht gleichgültig

Bejagt das befreite Rheinland!

Die Befreiung ist vorüber! ... alles atmet auf, die Behörden schütteln erleichtert die Last von sich ... doch die Sorge und die Not drücken weiter. Die Pensionen, Fremdenheimen und Zöcherheime haben besonders unter der Belastung leiden müssen. Auch der großen Wirtschaftskrisen des Krieges kam die Befreiung. Die Einkünfte in das befreite Gebiet wurde stark erhöht. Die Sorgen vor den Schikanen der Belastungsstruppen legte allen Fremdenverehrern still, das Gewerbe der Pensionen, Fremden- und Zöcherheime lag weitest- hin darnieder, während im übrigen Deutschland das allgemeine Wirtschaftslieben die

Gewerbegebiete wenigstens etwas wieder erhaschen ließ.

Jetzt nach der Befreiung ist der Jubel riesengroß — überall in Deutschland freut man sich mit uns darüber, daß wir wieder frei sind von der Befreiung und Bedrückung.

Die Sehnsucht nach dem deutschen schönen Rhein werde wieder nach!

Die Erholung und die erbebende Freude am schönen Rhein mit seinen alten herrlichen Burgen und seinen prächtigen Weinbergen fehlt nicht aus! Die Reisen an Rhein und Mosel werden nicht losgelassen. An den Pensionen und Fremdenheimen kann jeder sehr gut für täglich 5 bis 6 Mark bei sehr guter

Ballenstedt-Harz.

Pension Kammer bietet bei bester Verpflegung angenehmen Erholungsurlaub. Direkt am Walde. Auch für Dauer Gäste. Pensionspreis pro Tag 5 Mark.

Luttkurort Neudorf (Harz)

Privat-Pension Gohlth Lange. Direkt am Walde - Freundliche Zimmer. Gute Betten - Beste Verpflegung. Pensionspreis 4,50 RM.

Braunschwende

(Südharz). Empfehle für Sommerfrischer meine Lokalitäten mit Pensionen, gute reichliche Verpflegung. Nahe Laub- und Nadelwälder. Bahnstation Wippra. Autoverbindung. Hermann Kaulz, Gasthaus goldener Löwe, Wippra 26.

Sommer-Anfenthalt

In schöner, waldbreicher Gegend des Südharzes finden Erholungsbedürftige freundliche Aufnahme. Freundliche Zimmer und Glasveranda. Pensionspreis bei guter, reichlicher Kost 4,- Mk. Karl Krömer, Breitenbach b. Roßla, Harz

Sommerfrische Verpflegung

Schwanecke, Wernigerode (Harz) Rimbeckerstraße 21 (am Lustgarten)

St. Andreasberg (Harz)

„Haus Schönblick“, erstklass. Fremdenheim, Pensionspreis RM. 5,- pro Tag einschl. Bedienung. Das ganze Jahr geöffnet.

Besucht der HARZ und Kuffhäuser

Bad Frankenhausen, Kyffh. Das altberühmte Heilbad am Kyffh. Auskünfte durch die Badedirektion	Elbingerode-Harz Brockengeb. beliebte bill. Höhenluftkurort. Herrl. Freibad, ausgezeichnete Waldungen	Ballenstedt Ruhe, schöne Wälder. Sportplatz, Kaffeehaus, Tel. 18 Pension v. 4-10 RM. 10 Autosboxen Hotel Stend 8.50-13.00 RM. Hotel Besenauerweg 12, RM. Tel. 422
Bad Sachsa Glanzpunkt des Südharzes. Idyll. Lage - Keine Industrie. Modernes Schwimmbad.	Eintrich-Südharz ruhige Sommerfrische, hübsche Laubwälder, herrliches Freibad	Waldau Klimacurort, herrliches Freibad, 980 m. Herrlich gelegene Luftkurort mit Freibad, Ausk. durch die Kurverwaltung
Bad Suderode In der Trone alle glücklich vereint, wo Sie in dem Harz seinen Erholungsurlaub. Das geistige Kurgebiet, vorzügliche Küche, Gemüthsruhe, ein herrliches Kurgebiet	Friedrichsbrunn ruhige Sommerfrische, hübsche Laubwälder, herrliches Freibad	Hasselde 460 m. Die herrliche für Herz und Nerven. Herrliches Freibad, 10000 qm Fläche
Blankenb. i. Harz (254 m mittlere Höhe) entzückend gelegener Luftkurort, herrl. des Gebirgsklima, viel Sonne, herrl. Wälder, großes Freibad	Jireld-Südharz Klimacurort. Inmitten herrlicher Bergwälder. Modernes Freibad	Bad Lauterberg i. Harz Luft- und Wasserheilbad. Vom Kneippbunde anerkannt
Benneckenstein Der Kurort für Überarbeitete	Lonau 400 m ü. d. M. Der schönste Ort im Harz. Herrliche Gegend. Luftkurort. Keine Industrie. Zur Tanne, Pens. 4.50, Frang. 1.00. Kurhaus Lonau Pens. 5.-, Tel. 170 Gasth. Zur Quelle Pens. 4.50, Tel.	Knapp-Kurort f. Mittel- u. Norddeutschland.
Elend Harz Der idyll. Kurort im Harz des Harzes. Pens. M. 5.50 - M. 9.-, Prosp. Kurverwaltung	Gernrode Klimacurort in herrlicher Lage 1000 m. Höhe. Herrliche Aussicht, herrliche Gegend. Luftkurort. Keine Industrie. Auskünfte durch die Kurverwaltung. Herrl. Wälder, herrliches Freibad	1000 Jahre Nordhausen aus jeder Harzbesucher sehen. Führer in allen Reisebüros und durch das Südtische Verkehrsamt Nordhausen.
Heimkehle größte Höhe Deutschlands, 916,200 m lang, 1000 m hoch, elektr. beleuchtet, Bahnst. Uthmann, (Südharz). Autoverbindung. Kyffh. Stolberg-Bödelst.	Wernigerode Klimacurort in herrlicher Lage 1000 m. Höhe. Herrliche Aussicht, herrliche Gegend. Luftkurort. Keine Industrie. Auskünfte durch die Kurverwaltung. Herrl. Wälder, herrliches Freibad	Luttkurort Stieckenberg unmittelbar in der Nähe des Bockelns. Herrlich im Walde gelegen. Radikale Sonnebad. Pensionspreis: 4-6 RM. Pens. Gremper, P. RM. 4.50-5.50 Kaffee u. Pens. O. Grosse, P. 5.-6 RM. Hotel zum Weinmarkt, P. 5.-6 RM.
Ilisenburg der Luftkurort am Fuße des Brockens	Wernigerode Der Schlüssel zum Harz	Stolberg a. Harz umgeb. v. Laub- u. Nadelwäld.
Wernigerode Der Schlüssel zum Harz	Stolberg a. Harz umgeb. v. Laub- u. Nadelwäld.	Gesundung Erholung bietet
Wernigerode Der Schlüssel zum Harz	Stolberg a. Harz umgeb. v. Laub- u. Nadelwäld.	Schierke Der alpine Luftkurort am Brocken
Wernigerode Der Schlüssel zum Harz	Stolberg a. Harz umgeb. v. Laub- u. Nadelwäld.	Tanne 540-600 m Ruhige Sommerfrische, Waldreichtum, Liegewiese.

Schierke - Hotel Waldfrieden

(Oberharz) Besitzer: Conrad Schinke. Behagliches, bestempolantes Haus. Fließendes Wasser. Tagerestaurant. Garagen. Nöhres Prospekt. Fernsprecher 6 und 116.

Haus Nagental, Gernrode (Harz)

Christliches Erholungsheim mitten im Harzer Tannen- und Buchenwald zwischen Bode- und Selbetal gelegen, mit parkartigem Garten, bietet seinen Gästen gesunden und ruhigen Aufenthalt bei guter Verpflegung und mäßigen Preisen. Näheres durch die Leitung.



Bäderanzeigen

in der „Saale-Zeitung“ haben großen Erfolg!

Waldseebad Habnenkele im Oberharz

Hotel und Pension Waldgarten in schönster Südlage des Kurortes. Durch Neubau bedeutend erweitert. 50 Zimmer mit 80 Betten, sämtl. Zimm. mit fl. kalt u. warm. Wasser. Lichtsignal. 5 Min. vom herrlichen gelegenen Familienbad, vollständig ruhig und staubfrei. Beste und reichliche Verpflegung bei mäßigen Preisen. Besitzer Hermann Weidleder.

Auskünfte und Werbeschreiben durch alle Reisebüros, Kurverwaltungen und den Harzer Verkehrsverband e. V., Wernigerode

weiter. Aber hat schon einmal daran gedacht, wie oft diese Worte am Tage, in der Woche, im Jahre an den Eisenbahnfahrplänen in Deutschland ausgeprochen werden, wie viele Fahrpläne im Laufe eines Jahres zum Verkauf kommen? Nach der Statistik der Reichsbahn werden im Jahr rund 1 Milliarde Fahrpläne verkauft! In Papierbahn. Bäume umgerechnet, ergibt das die fünfte Zahl von 50 Eisenbahnwagen zu je 15 Tonnen, denn die 5 Milliarde Fahrpläne wiegen etwa 24 000 Zentner! Die heute übliche Papierart, die sogenannte Chromolithographische, wurde kurz nach 1840 an Stelle des

bis dahin üblichen Zettelfahrplänche eines-fährts 17 Druckerien beden den starkbedeuf. Neuerdings werden in den Fahrplänenausgaben der größeren Bahnhöfe und in Reichsbahns die Karten vor den Augen des Publikums sofort gedruckt, wenn sie vom Reisenden verlangt werden. Bis jetzt hat die Reichsbahn bereits 1650 Stationen und 2000 Maschinen in Betrieb. Die Maschinen gleichseitig die verlaufenden Fahrpläne nach Menge und Preis regulieren und so die Abrechnungsarbeiten des Schalterpersonals bedeutend erleichtern.

Legat des Papstes, werden sich im Dom versammeln, in denen Krupp auf dem Kaiser zur einzigen Stelle abgesetzt sind. Anlässlich des Jubiläums wird am 6. Juli die alte Speiser Marienwallfahrt wieder eröffnet. Der berühmte „Donnerstag“ wurde vom Chor des Domes entfernt und wieder an seinen ursprünglichen Platz vor dem Hauptportal gebracht. Im Mittelalter bezeichnete er hier die Grenze zwischen Bischofsstadt und Stadt Speyer, und jedesmal, wenn ein neuer Bischof einzog, ward er mit Wein gefüllt, der dem Volk als Geschenk dargebracht wurde.

das Wehlspiel „Fünftausend Stroh“ des Reichstages Dr. Redlob am 13. 19. und 20. Juni zur Aufführung bringt. 2500 Mitwirkende hat dies gewaltige Spiel, das in freier poetischer Form die Niederlage des Interims zur deutlichen Deutung führt. Die Rechte hat der bekannte Schachspielautor und Spezialist für Leitung von Bewegungsspielen Hans Salfort übernommen, die Überleitung hat Dr. Redlob selbst.

Das Festspiel gelangt auf einer Arena in einem alten Eisenbahn zur Aufführung, die die Stadt Wiesbaden zur Erinnerung an die Bedeutung als ständliches Spielplatz nach den Entwürfen von Architekt Doppel angelegt hat. Es handelt sich hier um ein großes künstlerisches Ereignis, um Festkultur, in dem man ein Stück deutscher Geschichte darstellt mit dem Profiteurat wird der Reichspräsident übernehmen.

Ihr Reiseziel für die Ferien. Die bayerische Rheinpfalz.

Die Pfalz ist ein Gebiet, das von den meisten Deutschen noch gar nicht kennt, merkwürdig! Die Zeit dazu ist jetzt günstig: In diesen Tagen werden die letzten französischen Besatzungstruppen aus der Pfalz vertrieben sein. Die weiträumigen, lebenslustigen Pfälzer dürfen sich wieder frei fühlen und so lustig leben wie vordem.

Man kann in der Pfalz eigentlich überallhin reisen. Jedes Fleckchen Erde ist in diesem von der Natur besonders begnadeten Lande reizvoll, schönheit, Genuss und Erholung spendend. Pfälzer kehrt sich vom Rhein her die Ebene, leicht aufsteigend wie ein einziger großer Abhang zu den roten, weichen Hügel des Naardgebietes, wo zwischen den „Bingertzen“ an den Straßen Kirche, Wäldchen, Seigen und Gassenläden stehen. Unvergleichlich ist eine Wanderung am Naardgebirge entlang, von Landau nach Neustadt und von da weiter nach Huppertsberg, Niddarbach, Deidesheim, Forst, Wachenheim, Dürkheim, Salsburg, Langenheim, Berxheim, Freinsheim. Orte mit verlockendem Klang für jeden Freund eines guten Tröpfchens, denn hier gedeihen Qualitätsweine, die einzig in der Welt sind. Für Wanderungen ist besonders der schöne Pfälzerwald geeignet, der den Deutschpfälzer das ersehnte Ziel ausmacht und das Land von Nord nach Süd durchzieht. Nicht nur die freundlichen, lebhaften Städtchen mit ihrer arbeitsamen Bevölkerung und die weinblühenden Dörfer bilden das Entzückende des Wanders in der Pfalz, sondern das ganze, immer wieder abwechslungsreiche Landschaftsbild nimmt Gefallen! Dabei kommt auch die Romantik einer reichen Vergangenheit nicht zu kurz, denn auf den Pfälzer Bergen erheben sich weit mehr als hundert Burgen und Ruinen.

Das Bergreich ist in der Pfalz außerordentlich dicht. Eisenbahn, Kraftpost, Straßenbahnen bieten zahlreiche und günstige Verbindungen. Unternehmlich und Bergsteiger sind erfindlich billig (Zimmer von 2 Mk. an, volle Pension von 8,50, 4, 4,50 Mk. am). Für ein „jeu de Penninge“ — das ist bei den Pfälzern verpönt! — bekommt man in den Weinorten Brot mit Butter und einem riesigen Stück Schweinefleisch oder auch ein geröstetes Hähnchen (mit viel Zwiebeln) bei der Weinpartei fördert. Der „Witz“ ist herzlich lässig und blumig; die

Freinsheimer nennen eine Sorte den „Stark-Brom“. Zu Sommerbeginn wurde eine Reihe von Neuerungen getroffen. Ludwigsbafen, das größte Eingangstor, eine der jüngsten deutschen Großstädte, hat durch zahlreiche neue, monumentale Bauten und einen wichtigen Straßendurchbruch sein Stadtbild modernisiert. Der Oberpfälzer, einer der schönsten neuzustellenden Parks am Rhein, ist fertig. Von Ludwigsbafen ist es nicht weit nach Bad Dürkheim, wo ein neues Sanatorium eröffnet wurde. Die neuen Maxbrunnentempel über der archaischen wichtigsten Quelle des Bades eingeweiht worden ist. Auf einem Berg über der Stadt ist ein neuer Aussichtspunkt errichtet. Am 6. Juli wird die Almsburg besichtigt, und am 27. Juli feiert man das 900jährige Bestehen der Simsbura, deren Grundstein am gleichen Tage wie der des Speyerer Domes (12. Juli 1080) durch Kaiser Konrad II. gelegt wurde. Das weiter südlich, kurz vor Neustadt gelegene Saarbad hat die Spasierwege und die Markierungen in der waldigen Umgebung verbessert.

Neustadt a. Saard hat selbst bereits keine besonderen Neuerungen, vom 5. bis 13. Juli findet die „Wintlinger Strömung“, ein großes Weinfest mit Weinmarz, Fast, und am 5. und 6. Juli im Weingebiet. In St. Martin, einem freundlichen Weindorf bei Bensheim, werden neue Schmand- und Weinanlagen geschaffen. Kraja aber in der Südpfalz hat sein Schwimmbad und Luftbad bedeutend ausgebaut und die Begemeterungen erneuert und verbessert. Kropfstein und Alben in das südpfälzische Burgengebiet sind neue Verbesserungen durch Einrichtung von Parkplätzen, Aufstellung von Verkehrszeichen und Erneuerung einer Reihe wichtiger Straßen. Die Markierungen der Busstationen sind erneuert und erweitert. Vom 18. bis 20. Juli ist eine große Moterwoche. (Amirbarden besitzt bekanntlich ein sehr schönes Motarium.) Richtig im boman (Nordpfalz) erblickt eine Wandfahrradstation. Zum Schluss ist der pfälzische

Hauptstadt Speyer gedacht, deren Dom am 12. Juli die 900jährige Wehrtage seiner Grundsteinlegung feiert. Vom 6. bis 16. Juli wird die erblühende Stadt von Festkultur erfüllt sein. Große Wandertage der katholischen Kirche, darunter ein

Wiesbaden und das Wehrungs-Festspiel.

Die Kurstadt Wiesbaden wird im Voraus hat, der ständlichen Wehrungsfeier nach Nennung der 3. Zone den feierlichen und fünfjährigen Höhepunkt zu geben, indem man

200 Jahre Wallfahrtskirche Gößweinstein Eine Sehenswürdigkeit in der „Fränkischen Schweiz“.

Am 15. Juni wird in Gößweinstein das 200jährige Jubiläum der Kirche feierlich und Wallfahrtsfeier gefeiert. Im Herzen der Fränkischen Schweiz, inmitten des auf einem Hochplateau gelegenen lieblichen Kulturstadts und Wallfahrtsortes Gößweinstein grüßen den Wanderer schon von fern die beiden Türme der berühmten Wallfahrtskirche „Im Wille der heiligen Dreifaltigkeit“. Sie wurde von dem Fürbischöflichen Hofbaumeister Salzfalar Neumann, dem Grafen des Würzburger Hochstiftes, im Jahr 1784 bis 1794, also vor 200 Jahren, errichtet und gehört noch heute zu den künstlerisch wertvollsten Kirchenbauten Frankens.

In uppigem Barock gehalten, zeigt die Kirche reichen Baureichtum. Der Hochaltar ist aus reinem, vergoldeten Marmor; die Seitenaltäre wurden aus Kalkstein gefertigt. Eigenartig und künstlerisch zahlreich ist die Belegung: Dinter den Altargruppen befinden sich mächtige, aus Göttergruppen bestehende Statuen, deren durchgehende Stellen durch die darüber befindlichen goldenen Glasfenster lebendige Wehrkraft erhalten.

Die Kirche Wallfahrtskirche schon an und für sich eine Sehenswürdigkeit des Barock, so wird die Teilnahme am Gottesdienst, wenn die zahlreichen Herzen brennen, die Herzen der Wallfahrtsfeier schwingen, die Formen der frommen Pilger eine farbige Note in die weitgehende Marmorpracht tragen und die bunte Volkskraft der Frauen mit dem Dunkel der Männerkleidung wirkungsvoll kontrastiert, zum unvergesslichen Erlebnis.

Von weit und breit kommen die Wallfahrer hierher, um vor dem wunderlichen Marienbild zu beten. In kleinen und größeren Trüppchen ziehen sie über die Pfaffensteine auf den Feldern und zum hohen Kreuz, Maria tritt für uns in die Fränkische Schweiz, und hier das immer wiederkehrende inbrünstige Gebet ihrer Utanen. Wertwirdig die Reime in ihrer ländlichen Tracht:

Diese, gekaufte, farbige oder schwarze Wollstoffe über, die den Unterleibern; darüber rote, gelbe, orangefarbene, blaue oder grüne Schürzen mit langen, bunten Bändern. Schößlaltären — hohe Pfeilmel, wie sie in den neunziger Jahren die habsburgischen Frauenmode gewesen, Kappländer, mit bunten Blumen bedeckt, unvollständigen die eigene Arbeit. In der Hand das Gebetbuch und der Notentrans, so zeigen die Pilger und Wälgerrinnen langsam die Höhe hinauf. An hohen Wallfahrtsorten sind auch die verfallenen Kapellen und Gräber geöffnet. In einen Felsen hineingebaut, dickeren Katakomben gleich, liegen

Die Grabstätten der Franziskaner.

Wenn ein Mensch vom Orden des heiligen Franziskus gestorben ist, dann wird der tote Körper auf ein Brett geschnitten und in Götterwein betrunken. Dann erhitzen die Brüder den auf dem hölzernen Brett ruhenden Leichnam in die fäulnis Siedung zu einem Schlamm. In hohen Prozentsätzen ist auch die Grötte der heiligen Elisabeth geöffnet. Bedeutend Dauptes geben die Wallfahrer hinein, bezürzen eine bestimmte Stelle der Wand, freiden laßt in der Bruststreifen über die irdischen Züge der Heiligen, um dann, sich befreunden, das eigene Gesicht zu berühren. — Die kleine Kapelle am Eingang zu dem uralten Friedhof ist die heilige Anlehnungsort, aus, insbesondere auf die Frauen. In diesen Mengen umgeben sie das mit frischem Grün geschmückte Muttergottesbild, das im Schein der vielen brennenden, langen Wachskerzen fast überstrahlend leuchtet.

Gößweinsteins zweite Sehenswürdigkeit ist das schimmernd anfragende Schloß, das Richard Wagner als Vorbild zur Gralsburg gedient haben soll. — Von dem Burgort sind noch erfindlich fast ein halbes Dutzend Anklänge mit hinein in die Fränkische Schweiz, Viktor von Scheffel, der Gößweinstein besichtigt bemangelt hat, ist hier durch ein Denkmal geehrt worden. Julius Knopf.

Hochsee-Klima
NORDSEELAND
BORKUM
Prospekt durch die Badeverwaltung

Ostsee-Grömitz
Das bekannte ostholsteinische Familienbad der Sommerzeit
Strand-Hotel, Zur Tannenburg

AHLBECK
OHNE OSTSEE
zwischen Swinemünde und Heringsdorf

Ostseefahrten
nach Swinemünde - Heringsdorf - Zinnowitz - Bornholm - Insel Rügen - Kopenhagen

Nordseebad Westerland-Sylt
das Bad, in dem man sich am raschesten erholt. In diesen Jahren den Aufenthalt verbilligende Einrichtungen, Tagesstationen.

GÖHREN INSEL RÜGEN
Ostseebad und Luftkurort
Auf 35 Seiten vom Meer umspült, Laub- u. Nadelwald

Ostseebad Arendsee i. Mecklbg.
Geschützt durch herrliche Nadel- und Laubbäder
Baden am Strand u. in der Seebadanstalt kostenlos

DEUTSCHES NORDSEEBAD
Büsum
Bahnhofsstation in Schles.-Holstein

Parkhotel
Das solide Familienbad
Eisenbahn, Kültz - Postautoverbindung

Ostseebad Boltenhagen
in Mecklenburg
Das solide Familienbad
Eisenbahn, Kültz - Postautoverbindung

Nordseebad Wittund
auf der schmalen, ca. 150 m breiten, Sandzunge der Insel Amrum
Einzigartiger, vollkommen steiniger und muschelreicher Strand

Serbabad Reinerz.

Trotz der überaus schwierigen Verhältnisse... Serbad Reinerz auf der vorläufigen Karte...

Dr. Möllers Sanatorium in Dresden-Vohla. Die in dieser Anstalt angewandten systematischen Ernährungsfragen...

es in milder Form. Diefelbe ist hier wissenschaftlich angeordnet und verbessert...

schließen, empfangen, nicht hier durch den neuangelegten Teil des Parkes...

Bad Salzungen.



Der vor kurzem erweiterte Erweiterungsbau des Inhalatoriums, der neben den modernsten Apparaten auch pneumatische Kammern enthält.

Die erste Frau auf dem Mont-Blanc

Man schrieb das Jahr 1888. Im Hochsommer war es. Hochgebirgsstouren waren in den beliebtesten Kreisen in Mode gekommen...

der schönen Gastschüler einen herzhaften Aufbruch auf die Wangen drücken zu dürfen...

Kraftspohle Oberammergau-Vereinsgaben.

Die deutsche Reichspost hat für die Besucher der Oberammergauer Passionsspiele eine neue Annehmlichkeit geschaffen...

Die landwirtschaftliche reissende Lage des Bades Salzungen ist durch die in einem besonders gut ausgestatteten Kurpark...

Das Heilbad Hildesheim - von überall hin erreichbar - wird mit Recht als die Perle der Ostsee bezeichnet...

Bad Aimenau (Süd). Von der Kur- und Verkehrsabteilung der Stadt Aimenau wird auf Anforderung ein kostenloses Badplan...

Palmetten-Sonderreise. Am 14. Juli veranfaßt das Reisebureau J. B. Dresden eine Subalpinen-Sonderfahrt...

Neue Bücher.

„So kosten Sie photographieren lernen“ Ein Photographieren für Anfänger. Von Herrn Graf...

„Die deutsche Reichspost hat für die Besucher der Oberammergauer Passionsspiele eine neue Annehmlichkeit geschaffen...“

Bad Lippespringe

Das Heilbad für A thma / Katarrhe / Lunge. Verlangen Sie Prospekte vom Kaiser-Karlsbad.

Bad Salzungen.

das dank seinem Reichtum an kohlensäure-reichen Thermal- und Sulfatquellen einen vortrefflichen Kurort...

Braunlage.

Im Besitze von Vertretern des Braun-schweigischen Staatsministeriums wurde das neue Bad-Schwimmbad eröffnet...

Für die Bad Harzburger Jubiläums-Wochen.

die vom 6. bis 19. Juli stattfindet, hat auch der Kurverwaltungsrath ein sehr gutes Material...

Oberhof (Thüringen)

(900 m ü. d. M.) Höhenluftkurort auf dem Kamme des Thüringer Waldes...

Oberhof in Thüring.

„Villa Schiller“. Vornehm. Pensionshaus in herrlicher, sonniger Lage am Hochwald...

Oberhof in Thür.

Schilling's Hotel (früher Engländer Hof) Fernstr. 317. Tauscher Str. 20/21.

Villa Nix, Oberhof

Telephon 274. Bes. N. Schlegel. Gutbürgerl. Haus. Ruhige staubfreie Lage...

Schnepfenthal (Thüringen)

Freudlich gelegener Sommerausthalt in unmittelbarer Nähe schönster Nadelwälder...

Hotel u. Pension „Zur Tanne“

bestempholdestes Haus am Platze. Pension von 5.00 RM an. Durch Umbau erweitert...

Bad Bibra

seit 16. Jahrhundert. St. Anna-Bad. hervorragende Heilerfolge seit 1926 großes, modernes Schwimmbad...

Sitzendorf Schwarzwald

Arzt. Preiswerte u. gute Verpflegung. Ausk. u. d. Verkehrsverein u. d. Gaststätten selbst.

Schwefelbad

heilt Rheuma, Gicht, Jschias, Leber, Galle, Haut-, Nerven- und Gansjährig geöffnet, Keine Kurtaxe, Prospekt durch die Stadt-Badeverwaltung.

Oberhof in Thüringen

Wünschens Park-Hotel. Ruhige staubfreie Südlage am Schloßberg, abseits der Auto-Durchgangsstraßen...

Bad Salzungen

INHALATION PNEUMOKOMMERN GRADIERWERKE SOLE-MOOR

Und unsere Sommererholung? ...

Friedrichroda

des Thüringer Waldes führender Kurort. Fordern Sie illustrierte Werbeschrift von der Kurverwaltung oder Beisebüro.

Bad Aimenau

Höhenluftkurort 540-860 m. ozonreiche Luft, radioaktive Wasser Heilbäder, 140.000 qm Wasserfläche...

Manebach (Thüringer Wald)

555 - 800 m ü. d. M. - Luftkurort u. Sommerfrische - Der Glanzpunkt Thüringens. Vom Hochwald eingeschlossen...

Schwefelbad

heilt Frauenleiden, Pflämungen, Katarrhe, Metallvergiftungen.

Oberhof in Thüringen

Winterstein am Inselfenberg. Inmitten prächtiger Wälder, beste und billige Erholung...

Friedrichroda (Thüringen)

Höhenluftkurort (700 m ü. d. M.), landschaftlich schöne Lage, von schützenden Nadelwäldern bestanden...

Friedrichroda. Hotel-Pension Wald

schönlage. Ozon-reichste beste Verpflegung. Bilder im Hause. Niedrige Preise. Tel. 255. R. Jahr.

Engelsbach (Thüringen)

geschützt liegender Waldort. Würzige, ozonreiche Luft, vereint mit ländlicher Stille...

Lufkurort Engelsbach

1/2 Stunde v. Friedrichroda im Tannenwald. Autoverbindung. Billige Preise. Keine Kurtaxe...

Höhenluftkurort Catterfeld

Ruhige geschützte Lage. Schöne Spaziergänge, beste Verpflegung. Prospekte durch Verkehrsverein.

Tabarz

Vielbes. Erholungsort in einem der schönsten Täler des Thür. Waldes. Bequem mit d. elektr. Bahn...

Sanatorium am Goldberg

Bad Blankenburg VII Thüringer Wald. Fernsprecher 394 für innere, Nerven-Krankheiten und Erholungsbedürftige...

Naumburg - Hotel Kaiserhof

gegenüber dem Hauptbahnhof. Haus ersten Ranges. Kalt- u. warmliegendes Wasser in sämtlichen Räumen...

Lufkurort Rastenberg

die Marienhöhle! Kristallklar in feinsten Beleuchtung. Ein sehenswertes Naturwunder. Immer geöffnet.

